



**NACHHALTIG
ENTSCHEIDEN**

GESCHÄFTSBERICHT

- 11** Vorwort
- 14** Bericht des Vorstands
- 34** Bericht des Aufsichtsrats
- 37** Gespräch mit dem Aufsichtsrat
- 48** Gespräch mit dem Revisionsverband
- 54** Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg
- 58** Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg
- 63** Bilanzentwicklung
- 72** Ertragslage
- 78** Risikobericht
- 85** Ausblick

NACHHALTIGKEITSBERICHT

- 93** Vorwort
- 95** Allgemeine Einschätzung
- 101** Säule 1 – ESG, Sustainable Finance
- 117** Säule 2 – Betrieb, Prozess und Strategie
- 129** Säule 3 – Stakeholder und Kommunikation

ZAHLEN

- 145** Bilanz vom 31.12.2021
- 151** Gewinn- und Verlustrechnung
- 155** Beteiligungen

Raiffeisen stand viele Jahre
für landwirtschaftliche Güter
ebenso wie für ein Finanz-
haus. In den 1990er-Jahren
entschied die Raiffeisen
Landesbank Vorarlberg,
ihren Fokus klar auf Zweite-
res zu legen: Raiffeisen
sollte mehr denn je zu einer
Bank werden.

**NACHHALTIG
ENTSCHEIDEN #1
STRUKTUR**



Heute steht Raiffeisen für einen kompetenten und verlässlichen Finanzdienstleister, der Bankgeschäfte vor Ort und digital ermöglicht. Die wachsende Bedeutung des Finanzbereichs hat sich bewahrheitet und spiegelt sich im strukturellen Aufbau der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg wider. Das Geschäft mit Waren wurde hingegen nach außen verlagert. Mittlerweile findet sich dieses in der Beteiligung an der erfolgreich positionierten BayWa Vorarlberg wieder. Vor Kurzem wurde der strategische Prozess durch die Umbenennung des Unternehmens in die „Raiffeisen Landesbank Vorarlberg mit Revisionsverband eGen“ auch nach außen hin sichtbar.



Ja oder nein? Oder nur etwas später?

Menschen müssen in vielen Momenten Entscheidungen treffen. Dieser Satz mag keinen verwundern, denn jeder kennt diese Zeitpunkte allein schon aus dem eigenen Alltag. Ja oder nein? Pro oder contra? Oder womöglich etwas dazwischen? Oftmals sind diese Entscheidungen schnell getroffen und ebenso rasch auch ihre Ergebnisse zu erkennen. Doch der erste Satz dieses Geschäftsberichts könnte auch anders lauten.

Neben den vielen kleinen Entscheidungen aus unserem Alltag gibt es auch die großen Beschlüsse. Sie sind oft nicht mit einem einfachen Ja oder Nein erledigt und schon gar nicht sind die Konsequenzen gering und überschaubar. Diese großen Entscheidungen haben weitreichende Folgen. Wer sie fällt, bewirkt etwas. Und so wird aus dem Muss, Entscheidungen zu treffen, sehr rasch ein Können: Menschen können in vielen Momenten Entscheidungen treffen. Diese Möglichkeit zu haben, ist ein Privileg.

Das Vorrecht, entscheiden zu können, verlangt Verantwortung. Nicht Schnellschüsse verbessern die Welt, sondern mit überlegten und reflektierten Entscheidungen können wir Positives bewegen. Daher gilt es, sich vorab mögliche Folgen zu überlegen, ihre Wahrscheinlichkeit zu berechnen, über Alternativen zu reflektieren und bei all dem stets möglichst breit und weit zu denken, ohne sich in Details zu verlieren und zu viel Zeit verstreichen zu lassen. Liegen alle Argumente schließlich am Tisch, kann die richtige Entscheidung getroffen werden. Ist sie gefällt, soll sie verfolgt, der Eintritt der erwarteten und womöglich unerwarteten Folgen betrachtet und sollen mögliche Anpassungen getroffen werden.

Raiffeisen hat das Privileg, etwas bewegen zu können. Die Banken mit dem Giebelkreuz dürfen aus ihrer starken Position heraus Entscheidungen treffen, die den Lebens- und Wirtschaftsraum tatsächlich beeinflussen. Das hohe Vertrauen der Menschen gibt den Genossenschaftsbanken dieses Werkzeug in die Hand. Raiffeisen erkennt es nicht als Naturgesetz. Es ist ein Privileg, das es sich immer wieder zu verdienen gilt. Deshalb entscheiden die Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger bei Raiffeisen überlegt, strategisch und stets mit Weitsicht.

In den vielen Momenten, in denen wir Entscheidungen treffen können, dürfen wir den Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg weiterbringen und seine Zukunft gestalten. Viele Entscheidungen, die Raiffeisen vor Jahren getroffen hat, wirken deshalb auf die Gegenwart. Zahlreiche Beschlüsse, die aktuell gefällt werden, beeinflussen die Zukunft. Welche sind das? Welche Folgen

hatten die Beschlüsse von gestern und welche Absichten stehen hinter den Entscheidungen von heute? Wir wollen offen darüber reden – auch in diesem Geschäftsbericht. Denn es ist ein Privileg wie eine Verantwortung: Es gilt, nachhaltig zu entscheiden. ●

KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender





BERICHT DES VORSTANDS

Der Erfolg ist hausgemacht

WIE GEHT ES VORARLBERG?

Wilfried Hopfner: Die Region und ihre Menschen sind großartig. Hier packen die Leute an, hier wollen sie vorankommen und beweisen Weitsicht in alle Richtungen. Ergebnis ist eine gesellschaftlich und wirtschaftlich lebendige Region. Für uns als Genossenschaftsbank ist es ein Privileg, hier zu arbeiten und einen Beitrag zur Fortentwicklung Vorarlbergs zu leisten.

UND DIE PANDEMIE?

Michael Alge: Das Umfeld, in dem wir alle agieren, verändert sich. Der Alltag heute schaut völlig anders aus, als wir ihn noch vor zwei, drei Jahren erlebt haben. Was früher gewöhnlich war, ist heute nicht möglich, was früher unvorstellbar war, ist zur Routine geworden. Das verändert die Gesellschaft.

Jürgen Kessler: Die Pandemie bedeutet für uns alle eine persönliche sowie soziale und für viele eine große finanzielle Herausforderung. Viele Vorarlbergerinnen und Vorarlberger hatten wirtschaftliche Verluste zu verkraften, ihr Arbeitgeber oder ihr eigenes Unternehmen musste das eigene Geschäftsmodell hinterfragen und anpassen. So wird kein Resümee des vergangenen Jahres ohne das Wort „Pandemie“ auskommen.

DER KRIEG IN DER UKRAINE IST EINE DIESER KRISEN.

Wilfried Hopfner: Richtig. Dieser Krieg mitten in Europa muss uns alle nachdenklich stimmen. Er verursacht unermessliches menschliches Leid. Klarerweise stellt er uns ebenso wirtschaftlich vor neue Herausforderungen und fordert gerade auch die Raiffeisen Bank International in ihrem Engagement in Osteuropa, jedoch gilt es zuallererst, die menschliche Not zu mildern.

EINE PANDEMIE GILT ALS AUSNAHME- SITUATION. IST SIE DAS?

Michael Alge: Nach zwei Jahren fällt die Antwort nicht einfach. Wir werden uns an Krisen gewöhnen müssen und sicherlich auch in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderung gestellt werden. Dennoch ist die Corona-Pandemie eine außergewöhnliche Situation, die Spuren hinterlassen und uns womöglich nicht gänzlich verlassen wird. Doch wir werden sie überwinden. Der medizinische Fortschritt und wir als Gesellschaft, wir werden die Pandemie der vergangenen zwei Jahre beenden.



KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender

ZEIGT SICH DIE PANDEMIE AUCH AUF DEN KONTEN DER MENSCHEN?

Wilfried Hopfner: Es gibt Einzelfälle, die alle die notwendige Aufmerksamkeit verdienen. Auch sind einige Branchen weitaus stärker betroffen als andere. Aus finanzieller Sicht verlief die Pandemie jedoch, alle Menschen gesamhaft betrachtet, weitgehend unauffällig. Es kam zu keiner massenhaften Arbeitslosigkeit oder großen Insolvenzwelle.

ABER WARUM IST DAS SO?

Wilfried Hopfner: Der Staat ist in vielen Bereichen eingesprungen. Er hat Fördergelder gestellt und so Unternehmen über die Krise hinweggeholfen.

Michael Alge: Viele Privatpersonen haben ihre Einkommenseinbußen kompensiert, indem sie weniger Geld ausgegeben haben. Zum Teil bremsten Lockdowns generell den Konsum, zum Teil jedoch entschieden sich die Menschen auch bewusst gegen Einkäufe und zeigten sich sparsam.

WIE HALF RAIFFEISEN DURCH DIE KRISE?

Jürgen Kessler: Wir haben unsere Verantwortung wahrgenommen, waren immer für die Menschen erreichbar, suchten gemeinsam mit ihnen individuelle Lösungen, halfen ihnen, Fördergelder zu bekommen, und zeigten Unternehmen sowie Privatpersonen Unterstützungsmöglichkeiten auf.

Wilfried Hopfner: Die Menschen erkannten dies und brachten uns eine hohe Wertschätzung ent-

gegen. Die Krise war sicherlich eine Zeit, in welcher der Mehrwert einer genossenschaftlichen Regionalbank nochmals offensichtlicher und spürbarer wurde.

WAS HABEN DIE VORARLBERGERINNEN UND VORARLBERGER 2021 MIT IHREM VERMÖGEN GEMACHT?

Michael Alge: Das Jahr 2021 ist gekennzeichnet von sehr hohen Einlagenbeständen unserer Kundinnen und Kunden mit durchschnittlich ausgenutzten Kreditrahmen und unauffälligen Überziehungen. Es ist dies ein durchgängiges Phänomen im Privat- und Firmenkundinnen- und Firmenkundenbereich. Außerdem entwickelte sich das Kreditgeschäft abermals sehr positiv: Viele neue Projekte der Menschen, viele Wohnbaufinanzierungen und viele betriebliche Investitionen ließen die Kreditnachfrage überdurchschnittlich wachsen.

Jürgen Kessler: Zugleich haben sich viele Menschen 2021 Gedanken über ihre finanzielle Zukunft und damit ihre private Vorsorge gemacht – wir erkennen dies beispielsweise am überdurchschnittlichen Interesse an unseren Angeboten im Wertpapierbereich, beim Bausparen, Leasing und bei der Versicherung.

VIELE UNTERNEHMEN UND MENSCHEN INVESTIEREN. GEHT SICH DAS ALLES AUS?

Michael Alge: Seit einiger Zeit bereits ist die Risikosituation hierzulande eine ausgezeichnete. Daran hat auch die Pandemie nichts verändert. Für Raiffeisen bedeutet dies außergewöhnlich



Mag. Michael Alge
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



niedrige Risikokosten. Wir sind uns aber bewusst, dass dies kein Dauerzustand bleiben kann: So werden beispielsweise die Unterstützungsmaßnahmen von staatlicher Seite nach der Pandemie auslaufen und Unternehmen vereinzelt auch wieder in Schieflage kommen. Folglich werden auch einzelne Kreditausfälle geschehen, doch es gibt keinerlei Anzeichen für eine Insolvenzwelle. Für den Wirtschaftsstandort Vorarlberg können wir sehr optimistisch sein.

RAIFFEISEN TRIFFT DENNOCH VORSORGE?

Michael Alge: Es ist unsere Aufgabe als vernünftige Regionalbank, durch ein weitsichtiges Risikomanagement für Stabilität zu sorgen. Deshalb führen die Vorarlberger Raiffeisenbanken und die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg Gewinne dem Eigenkapital zu und stärken ihre Kapitalausstattung. Auch ein sich wieder normalisierendes Risikoniveau kann uns daher nichts anhaben.

EIN WICHTIGER BAUSTEIN DER EIGENMITTELAUSSSTATTUNG IST DAS PROGRAMM „RLBV 100PLUS“. WIE STEHT ES DARUM?

Jürgen Kessler: Unser Plan hat gehalten. Die Ziele von RLBV 100plus wurden erreicht: Wir wollten zwischen 2016 und 2021 die Eigenmittel der RLBV um 100 Mio. Euro stärken, schlussendlich haben wir deutlich über 100 Mio. Euro erzielt. 9 Mio. Euro davon kommen aus dem Capital Clean-up, 26 Mio. Euro aus Anteilszeichnungen unserer Eigentümer, 63 Mio. Euro aus den operativen Ergebnissen. Hinzu kommen weitere Geldmittel aus verschiedenen Quellen. Unser Unternehmenswert ist damit in den vergangenen fünf Jah-



WP Mag. Dr. Jürgen Kessler
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

ren um 24 Prozent gestiegen. Relevant dafür sind auch unsere Beteiligung an der Raiffeisen Bank International und die Dividende, die wir daraus schöpfen. Doch besonders bemerkenswert ist, dass der Wert unseres Bankbetriebs noch deutlicher angewachsen ist – dies ist die Leistung jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters unseres Hauses.

RATINGAGENTUREN ERKENNEN DIESEN ERFOLG AN.

Wilfried Hopfner: Die internationale Ratingagentur Moody's stufte die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg 2021 nach oben: Moody's erhöhte das Emittenten- und Einlagenrating um eine Note auf A3. Auch am Kapitalmarkt bringen Investoren Raiffeisen und unserer Region ein hohes Vertrauen entgegen: Im Februar des vergangenen Jahres platzierten wir eine besicherte Anleihe in Höhe von 300 Mio. Euro am europäischen Kapitalmarkt. Kurz nach Öffnung der Orderbücher war die Anleihe bereits überzeichnet. Schlussendlich kamen die Aufträge aus neun Ländern und hatten ein Gesamtvolumen von fast 1 Mrd. Euro. Unsere Emission war damit mehr als dreifach überzeichnet.

Jürgen Kessler: Moody's hob das Rating der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg auch deshalb nach oben, weil es Raiffeisen gelungen ist, das institutionelle Sicherungssystem auf neue Beine zu stellen. 2021 konnten wir unser sektoreigenes Früherkennungssystem allfälliger Risiken realisieren: Die RBI, alle Raiffeisen Landesbanken, alle Vorarlberger und überhaupt fast alle österreichischen Raiffeisenbanken konnten sich auf

einen gemeinsamen Haftungsverbund einigen. Dadurch haben wir eine neue, größere und noch schlagkräftigere Solidargemeinschaft geschaffen.

DAMIT IST „RLBV 100PLUS“ ABGESCHLOSSEN?

Michael Alge: Wir entwickelten das Programm weiter und starteten im vergangenen Jahr „RLBV 100plus d. e. n.“ Die Abkürzungen stehen dabei für digital, effizient und nachhaltig. Wir arbeiten intensiv an einer Digitalisierungsstrategie für Raiffeisen, die wir bewusst breit und offen ansetzen: Digitalisierung ist mehr als IT – es geht um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um Kommunikation, Produkte, Prozesse und vieles weitere.

WIRD RAIFFEISEN IMMER DIGITALER?

Wilfried Hopfner: Raiffeisen ist seit über 200 Jahren modern. Wir springen nicht überhasst auf jeden Trend auf. Wir setzen sichere und nützliche Innovationen um, die den Menschen das Banking erleichtern, und sind von unserem Geschäftsmodell überzeugt, persönliche, hochqualitative Beratung sowie zugleich praktische digitale Möglichkeiten zu bieten.

Michael Alge: Auch 2021 haben wir mit dem Relaunch unseres Online Bankings „Mein ELBA“, mit einem digitalen Vorteilsprogramm bei Versicherungen, mit neuen Mobile-Payment-Möglichkeiten Innovationen für die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger nutzbar gemacht. Ebenso setzen wir in unseren internen Prozessen und in der Beratung immer mehr digitale Möglichkeiten ein – vom



fast schon klassischen Beratungstablet bis zu Robotertechnologien.

IN DER BILANZ DER RAIFFEISEN LANDESBANK VORARLBERG FALLEN DIE BETEILIGUNGEN UND LIEGENSCHAFTEN POSITIV AUF.

Jürgen Kessler: Mit unseren Beteiligungen wie auch unseren Liegenschaften verfolgen wir eine klare Strategie: Wir wollen finanziell davon profitieren. 2021 erhielten wir aus unseren beiden wesentlichen Beteiligungen an der Raiffeisen Bank International und der BayWa hervorragende Dividenden. Mit der Raiffeisen Vermögens- und Beteiligungs-GmbH hat die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg außerdem eine 100-prozentige Tochter, in die wir 2021 alle nicht dem Bankbetrieb dienenden Liegenschaften auslagerten. Damit konnten wir im vergangenen Jahr stille Reserven steuerfrei heben und unserem Eigenkapital zuführen.

RAIFFEISEN TRITT SEIT 2021 IN DER KOMMUNIKATION NEU AUF.

Wilfried Hopfner: In einem sehr spannenden und anspruchsvollen Projekt widmeten wir uns in der Raiffeisen Bankengruppe Österreich in den vergangenen Monaten sehr genau unserer Marke, stellten uns die Fragen, was sie ausmacht und was sie den Menschen bringt. Diesen Markenkern machen wir in ganz Österreich und hier in Vorarlberg durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für jede und jeden spürbar. In unserer Kommunikation nach außen machen wir ihn sichtbar.

„WIR MACHT'S MÖGLICH.“

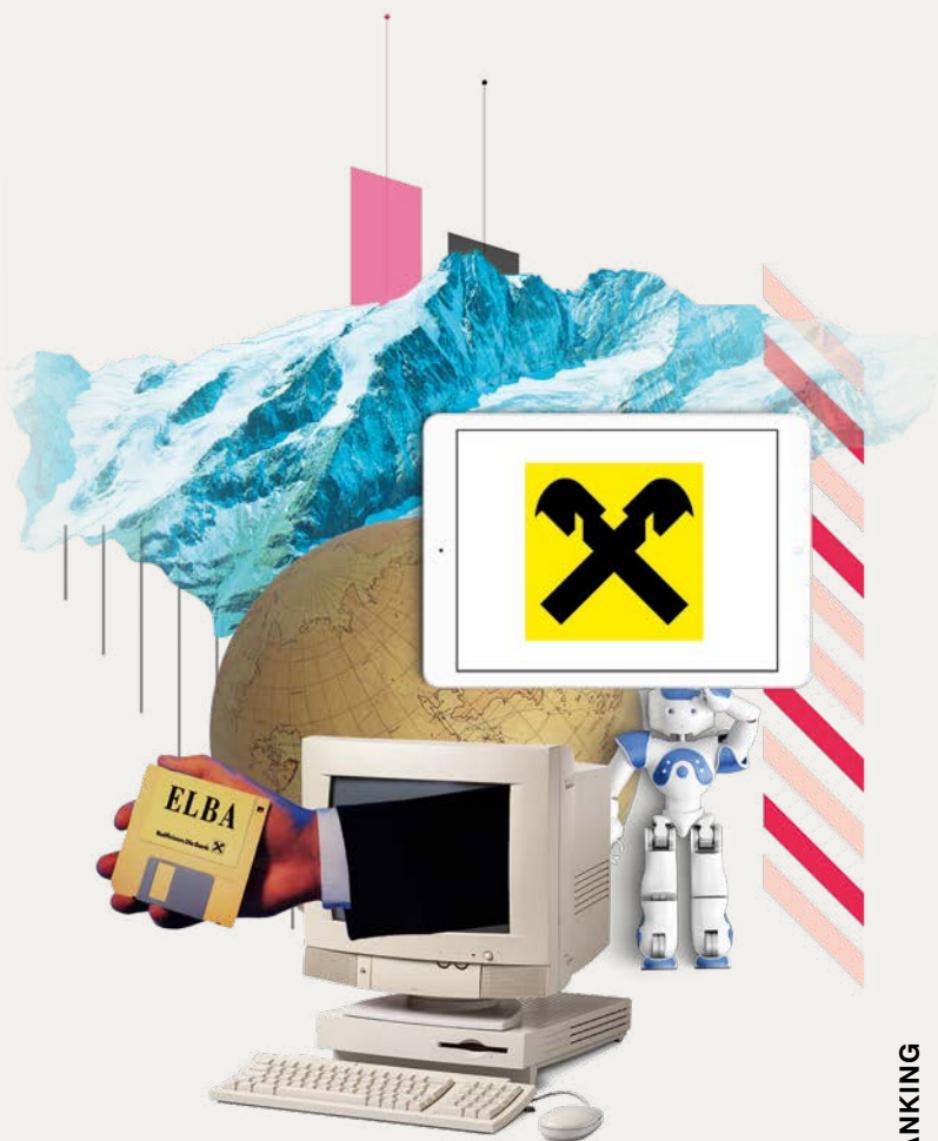
Wilfried Hopfner: Das bringt es auf den Punkt. Bei Raiffeisen sind wir von der Kraft des „Wir“ überzeugt. Man kann einiges im Leben allein erreichen, doch gemeinsam noch viel mehr. •

Vor einigen Jahrzehnten war
digitales Banking noch visionär.
1989 ging Raiffeisen dennoch
voran und startete das Online
Banking mit dem Giebelkreuz.
Es sollte erst der Anfang sein.

**NACHHALTIG
ENTSCHEIDEN #2
ONLINE BANKING**



Heute wird in Österreich kein Online Banking häufiger genutzt als jenes von Raiffeisen. Das Internetbanking der Genossenschaftsbanken wurde in den vergangenen Jahren um zahlreiche neue Features ergänzt und erleichtert. Inzwischen nutzen es 130.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger für das tägliche Bankgeschäft. 2020 wurde ein großer Relaunch des Online Bankings verwirklicht. Einige Monate später folgte ein wesentliches Update der Mein ELBA-App. Allein heute werden sich die Menschen in Vorarlberg 80.000 Mal in Mein ELBA einloggen und 15.000 Überweisungen tätigen.





Dipl.-Ing. Andreas Dorner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Uneingeschränktes Prüfungsurteil

Die ganz großen Entscheidungen sind es, welche den Aufsichtsrat einer Bank beschäftigen: Neben aufsichtsrechtlichen Agenden bestimmen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg daher vor allem auch die strategische Ausrichtung der Bank wesentlich mit und entscheiden in den wichtigsten Personalfragen, wie der Besetzung des Vorstandsvorstehe-
rs der RLBV. Der Aufsichtsrat ist dabei stets den Eigen-
tümern der Bank verpflichtet – den Vorarlberger
Raiffeisenbanken. In deren Interessen wirkt er,
wenn er an der erfolgreichen Weiterentwicklung
der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg mitwirkt.

2021 informierten der Vorstand und die Leiterin des Revisionsverbands der RLBV den Aufsichtsrat in sieben Sitzungen über die wirtschaftliche Entwicklung, bedeutende Geschäftsfälle, den Geschäftsverlauf verschiedener Fachabteilungen, wesentliche Risikolagen und das Risikomanagement der RLBV. Alle von Gesetzes wegen vorzulegenden Geschäftsfälle wurden dem Aufsichtsrat dabei übergeben. Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zwei Mal zusammen und hat seine gesetzlichen Aufgaben

volumfänglich erfüllt. Teilgenommen an den beiden Sitzungen haben auch die vom Bundesministerium für Finanzen bestellte Staatskommissärin Ines Wriesnig oder ihr Stellvertreter Lorant Bacs.

Die Innenrevision übermittelte quartalsweise einen schriftlichen Bericht an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Prüfungsausschusses, wie es das Bankwesengesetz vorsieht. Ein Einschreiten des Aufsichtsrats war aufgrund der Prüfungsergebnisse in keinem Fall notwendig. Zusätzlich hat der Aufsichtsrat je eine Sitzung des Vergütungs-, Risiko- und Nominierungsausschusses und des Personalausschusses sowie zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten.

Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich in ihren Sitzungen vom 7. April 2022 dem Jahresabschluss der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg per 31. Dezember 2021 samt Anhang und Lagebericht sowie dem Revisionsbericht ausführlich gewidmet. Der Aufsichtsrat stimmte der vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnverwendung zu. Bei beiden Sitzungen waren Wilhelm Foramitti, der Vertreter des Österreichischen Raiffeisenverbands, als gesetzlicher Bankprüfer und die Vertretung des Bundesministeriums für Finanzen anwesend. Nachdem alle rechtlichen Vorschriften eingehalten wurden, konnte der gesetzliche Bankprüfer dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg für 2021 das uneingeschränkte Prüfungsurteil erteilen. ●

Dipl.-Ing. Andreas Dorner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Weichenstellung mit Weitsicht und Fingerspitzengefühl

Ein Gespräch mit Dipl.-Ing. Andreas Dorner,
dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats

SPONTAN ODER STRATEGISCH – WAS IST BESSER?

Auch Spontaneität kann eine Strategie sein. Beides schließt sich nicht aus und beides ist für ein Unternehmen wie die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg wichtig. Jedoch nicht an jeder Stelle.

DER AUFSICHTSRAT IST VERMUTLICH WENIGER SPONTAN ...

So ist es. Unsere Aufgabe als Aufsichtsrat dieser Bank ist es, langfristig zu denken und die großen Weichenstellungen mitzustalten. Das Tagesgeschäft, in dem auch schnelle, kurzfristige Entscheidungen wichtig sind, gehört nicht zu unserer Funktion. Eine nachhaltige Strategie zu verfolgen, ist vielmehr genau das Unsere.

DANN MACHT DIESER GESCHÄFTS- BERICHT GENAU DAS ZUM THEMA, WAS DER AUFSICHTSRAT TUT?

Ja, durchaus. Aber bei Raiffeisen arbeiten mehrere Persönlichkeiten an den strategischen Entscheidungen mit. Der Aufsichtsrat nimmt zweifellos eine bestimmende und zentrale Funktion dabei ein, übt diese jedoch stets im Tandem mit dem Vorstand aus.

GAB ES 2021 EINE ENTSCHEIDUNG, DIE WIR IN ZEHN, ZWANZIG JAHREN ALS LANG- FRISTIGE WEICHENSTELLUNG ERKENNEN WERDEN?

Mit Sicherheit gab es sie. Die Vorbereitung der Neubesetzung des Vorstandsvorsteheres unserer Bank und die Raiffeisen Einlagensicherung, die wir im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht haben, gehören hier dazu.

INWIEFERN WAR DER AUFSICHTSRAT IN DIE ENTSCHEIDUNG ZUR RAIFFEISEN EIN- LAGENSICHERUNG INVOLVIERT?

Es war dies eine zentrale Entscheidung des vergangenen Jahres, insofern waren wir eng darin eingebunden. Intensive und lange Verhandlungen führten zu diesem mit Sicherheit guten Ergebnis für die Raiffeisenbanken und unsere Kundinnen und Kunden. Man hat hierbei erneut erkannt, dass bei Raiffeisen Bestehendes laufend kritisch hinterfragt und auf den Prüfstand gestellt wird. Und auch, dass vermeintlich kleinere Spieler eine gewichtige Stimme haben, den Weg beeinflussen und man gemeinsam zu einer von allen getrage-

nen Lösung kommt. Es war nicht einfach, zur Raiffeisen Einlagensicherung zu kommen, aber das Ergebnis rechtfertigt den Einsatz allemal.

DER AUFSICHTSRAT HAT MICHAEL ALGE AB 1. JULI ZUM NEUEN VORSTANDSVOR- SITZENDEN 2022 BESTELLT. ZUKUNFTS- WEISEND?

Es war die Königsdisziplin, für eine gute Nachfolge von Wilfried Hopfner zu sorgen. Mit Manfred Miglar als Marktvorstand und Michael Alge als Vorstandsvorsitzendem haben wir diese ohne jeden Zweifel gefunden. Jürgen Kessler, der bereits über viele Jahre seine Qualitäten bewiesen hat, komplettiert den 3er-Vorstand optimal. Mit der Art der Entscheidungsfindung und der Begründung dafür haben wir dabei mit Sicherheit eine richtungsweisende Entscheidung getroffen: Höchst transparent, mit ausgiebigen Hearings und wohlüberlegt kamen wir zu unserem Entschluss.

WIE LÄSST SICH DIE ENTSCHEIDUNG BEGRÜNDEN?

Michael Alge konnte mit seiner fachlichen und persönlichen Expertise vollends überzeugen. Er bringt Erfahrung mit und konnte schon in den vergangenen Jahren seine Professionalität unter Beweis stellen. Michael Alge sieht die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg als erfolgreich an, wenn sie wirtschaftlich positive Zahlen schreibt und zugleich daran mitwirkt, die Region zu einer besseren zu machen. Diese Ansicht deckt sich zu 100 Prozent mit jener des Aufsichtsrats. Und Michael Alge weiß, wie die RLBV den Erfolg erreicht. Wichtig war es uns, einen harmonischen und schlag-

kräftigen Gesamtvorstand zu finden: Mit Michael Alge, Jürgen Kessler und Manfred Miglar ist dies gelungen – denn jeden von ihnen zeichnen seine hohe Expertise und jeweils eigenen Schwerpunkte aus. So ergänzen sich alle drei in perfekter Weise.

MIT WILFRIED HOPFNER VERLÄSST ZUGLEICH EINE GROSSE PERSÖNLICHKEIT DIE RAIFFEISEN LANDESBANK VORARL- BERG.

Das ist wahr. Wilfried Hopfner hat unsere Bank über viele Jahre maßgeblich beeinflusst. Er hat Großartiges für Raiffeisen in Vorarlberg und Österreich geleistet. Er hat vieles im Land bewegt und vorangebracht – er hat die Region als Ganzes positiv weitergebracht. Dafür gebührt ihm allerhöchster Respekt. Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich ihm auch an dieser Stelle unser tief empfundenes Danke aussprechen.

WAS ZEICHNET WILFRIED HOPFNER BESONDERS AUS?

Es gibt ungemein viele Eigenschaften, die ihn zu dem unverwechselbaren Menschen machen, den wir über all die Jahre schätzen gelernt haben. Ich möchte zwei Dinge hervorheben: Wilfried Hopfner hat es verstanden, Menschen miteinander zu vernetzen. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken sind durchwegs unterschiedlich, doch er hat es immer geschafft, die vielen Partikularinteressen in Einklang zu bringen, hat nie die Sicht auf das große Ganze verloren und immer an der besten Lösung für alle gearbeitet. Bei all dem war er nie nur Diplomat, sondern hat immer auch seine eigene Mei-

nung mit Bedacht vertreten. Damit hat er sich über die Grenzen von Raiffeisen hinaus einen Namen gemacht, fungierte als Bankensprecher und hat sich so auch seine heutige Position in der Wirtschaftskammer Vorarlberg erarbeitet.

UND WAS IST DAS ZWEITE MERKMAL?

Sein Feuer. Auch nach Jahrzehnten unter dem Giebelkreuz brennt Wilfried Hopfner für die Idee von Raiffeisen. Was einer nicht schafft, das schaffen viele – er vertritt diesen Satz mit größter Überzeugung. Und das spürt man. Genau diese Überzeugung war es auch, die Wilfried Hopfner jene Kraft verliehen hat, die in seiner Position notwendig ist. Seine fachliche Kompetenz und sein persönliches Geschick waren echte Bereicherungen für Raiffeisen. Und die Zusammenarbeit mit dem Menschen Wilfried Hopfner machte ehrlich Freude.

WIE BEURTEILT DER AUFSICHTSRAT DAS VERGANGENE JAHR AUS WIRTSCHAFTLICHER SICHT?

Es waren erneut sehr erfolgreiche Monate für Raiffeisen. Der tägliche Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg wie auch die Weichenstellungen, die wir in den vergangenen Jahren gesetzt haben, führten zu diesem Erfolg. Die allgemeine Prospe-rität unserer Region sowie unsere Beteiligung an der Raiffeisen Bank International tragen ebenso zu unserem positiven Ergebnis bei. Als Raiffeisen wissen wir: Unser Erfolg wird von mehreren Schultern getragen.

WAS WIRD DIE NÄCHSTE NACHHALTIGE ENTSCHEIDUNG DES AUFSICHTSRATS SEIN?

Egal, welche Fragestellung am Tisch liegt, der Aufsichtsrat der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg wird sie auf jeden Fall mit Bedacht beantworten. Wir werden dabei eines immer im Auge haben: Wir sind Raiffeisen und damit mehr als eine Bank. Als Finanzhaus ist uns der wirtschaftliche Erfolg selbstverständlich wichtig. Wir unterscheiden uns jedoch von anderen, weil wir weiterdenken, weil wir auch das Gemeinwohl im Blick haben. Wir werden als Raiffeisen auch in Zukunft alles daran setzen, gegen eine Polarisierung der Gesellschaft zu arbeiten – im sozialen wie im wirtschaftlichen Bereich. Die positiven Wirkmöglichkeiten von Raiffeisen wollen wir nutzen. Als Aufsichtsrat werden wir das Unsere dazu beitragen – bei der nächsten Entscheidung und jeder folgenden. ●

Dipl.-Ing. Andreas Dorner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zu Beginn der 2000er-Jahre
investierte die Raiffeisen Lan-
desbank Vorarlberg gezielt in
das eigene Personalmanage-
ment. Die Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter sollten noch
stärker in den Mittelpunkt des
Unternehmens rücken.

**NACHHALTIG
ENTSCHEIDEN #3
TEAM**



Der Fokus auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde in den vergangenen Jahren von zahlreichen Initiativen flankiert. 2019 wurde das Programm rai.POWER aus der Taufe gehoben und mit „Wertschätzung, Beziehung, Vertrauen, Verantwortung, Einsatzbereitschaft, Team-Spirit“ wurden sechs zentrale Werte des Unternehmens definiert. Zahlreiche Auszeichnungen externer Analysten, eine auffallend niedrige Fluktuation sind Belege für das erfolgreiche Engagement der Genossenschaftsbank für das Mit.Einander im Unternehmen. 2021 gaben 90 Prozent der Belegschaft bei der anerkannten Befragung von Great Place To Work an, mit der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg einen sehr guten Arbeitgeber zu haben.





Mag. Christine Höfle-Beyweiss
Leiterin des Revisionsverbands RLBV

Nicht neu, sondern aktuell

Ein Gespräch mit Mag. Christine Höfle-Beyweiss,
der Leiterin des Revisionsverbands RLBV

SIND GENOSSENSCHAFTEN EINE GUTE ERFINDUNG?

Auf jeden Fall! Es wäre allerdings auch seltsam, wenn ich etwas anderes behaupten würde. Aber tatsächlich kann eine Genossenschaft die optimale Lösung sein, eine Idee umzusetzen, und auf jeden Fall ist sie eine besonders spannende und vielversprechende Gesellschaftsform.

WAS ZEICHNET SIE AUS?

Menschen kommen in Genossenschaften zusammen und wollen gemeinsam zum gegenseitigen

Wohl aller etwas verwirklichen. Die gemeinsame Idee verbindet die Leute.

IST DAS BEI EINER GMBH ODER EINER AKTIENGESELLSCHAFT ANDERS?

Der Zugang ist ein völlig anderer, denn dort steht die Gewinnmaximierung im Vordergrund. Zwar achtet auch eine Genossenschaft auf ihre Wirtschaftlichkeit. Sie macht sich jedoch erst dann bezahlt, wenn alle Mitglieder gemeinsam einen Nutzen aus der Zusammenarbeit ziehen. Bei dieser Rechtsform bringen sich Mitglieder selbst ein und sind darum auch umso mehr an der Wirtschaftlichkeit „ihrer“ Genossenschaft interessiert. Ein Grund, weshalb es bei keiner Rechtsform weniger Pleiten gibt als bei der Genossenschaft.

DANN SPRICHT SEHR VIELES FÜR GENOSSENSCHAFTEN.

In vielen Bereichen ja. Der regionale Bezug einer Genossenschaft, die Verbundenheit mit ihren Mitgliedern und das Interesse aller Mitglieder an einer nachhaltigen Entwicklung ihrer Genossenschaft machen diese Rechtsform sicherlich für viele Ideen attraktiv.

SHARING ECONOMY HÖRT SICH ABER MODERNER AN.

Das mag sein. Doch die Idee hinter der Genossenschaft ist weitaus entscheidender als die Bezeichnung. Eine aktuelle Umfrage des Österreichischen Raiffeisenverbands zeigt die Beliebtheit von Genossenschaften. 52 Prozent der Menschen beurteilen Genossenschaften positiv.

Wobei bemerkenswert ist, dass 82 Prozent der unter 35-Jährigen Genossenschaften für etwas Gutes halten. Das ist nochmals weit über dem Durchschnitt der Bevölkerung.

DANN KOMMT DIE HOCHBLÜTE DER GENOSSENSCHAFTEN NOCH?

Auf jeden Fall gibt es noch viele Möglichkeiten für Neugründungen.

WIE VIELE GENOSSENSCHAFTEN GIBT ES AKTUELL IN VORARLBERG?

Mit Ende des vergangenen Jahres waren es 108 Genossenschaften. 2021 kam leider keine neue dazu, wir arbeiten jedoch bereits seit einigen Monaten daran, die Gründung einer Genossenschaft für erneuerbare Energie vorzubereiten. Dabei arbeiten wir eng mit illwerke vkw und dem Energieinstitut Vorarlberg zusammen. Hier entsteht etwas sehr Spannendes und vor allem Nachhaltiges für Vorarlberg.

BESCHÄFTIGT SICH DER REVISIONSVERBAND NUR MIT GENOSSENSCHAFTEN?

In erster Linie sind wir der Revisionsverband für die 108 Vorarlberger Genossenschaften. Wir bieten aber unsere Kompetenz auch weiteren Gesellschaftsformen an. Hier haben wir 2021 einen großen Sprung nach vorne gemacht. So beraten wir mittlerweile einige Nichtgenossenschaften bei ihrem internen Kontrollsyste sowie der Entwicklung effizienter Aufbau- und Ablauforganisationen und bieten auch Innenrevisionsprüfungen an.

WEN BEGLEITEN SIE HIER?

Das ist sehr unterschiedlich. Vor allem wenden sich Vereine, GmbHs, aber auch Institutionen mit anderen Gesellschaftsformen an uns. Für den Revisionsverband ist dies ein willkommenes zusätzliches Geschäftsfeld.

HAT DIE PRÜFUNG DER VORARLBERGER RAIFFEISENBANKEN 2021 ETWAS BESON- DERES ERGEBEN?

Hohe Stabilität, hohe Wirtschaftlichkeit und hohe Sicherheit. Alle Raiffeisenbanken im Land hatten 2021 ein erneut gutes Geschäftsjahr – sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite. Derzeit sind keine erhöhten Risiken zu erkennen – auch nicht aufgrund der Pandemie. Dennoch ist durch die solide Haushaltsführung der heimischen Raiffeisenbanken genügend Risikovorsorge vorhanden.

DAS HÖRT SICH SEHR ERFREULICH AN.

Das ist es tatsächlich. Besonders das Wachstum der Ausleihungen ist beachtlich. Hierin steckt auch ein Auftrag: Es ist wichtig, das Eigenkapital der Banken weiter zu stärken, damit es mit dem Wachstum der Ausleihungen Schritt halten kann. Hierauf gilt es weiterhin ein wachsames Auge zu haben und so vernünftig zu wirtschaften, wie es bei Raiffeisen seit jeher gemacht wird.

WIRD 2022 EIN GUTES JAHR?

Für die Wirtschaftlichkeit der Vorarlberger Raiffeisenbanken und auch unsere anderen Genos-

senschaften gibt es kein Anzeichen, das dagegenspricht. Im Gegenteil, es ist eine weiterhin positive und stabile Entwicklung zu erwarten. Ein Meilenstein für den Revisionsverband wird 2022 die vom Gesetz vorgeschriebene Kontrolle der Abschlussprüferaufsichtsbehörde sein. Darauf bereiteten wir uns 2021 bereits intensiv vor. Dies ist mit viel Aufwand verbunden, jedoch erwarten wir ein positives Ergebnis durch die Prüfung, das die Qualität unserer Prüfungstätigkeit bestätigt.

WEITERBILDUNG IST SICHERLICH EIN DAUERTHEMA.

Zweifellos. Weiterbildung gehört zum Alltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Revisionsverband. Gerade, dass alle Kolleginnen und Kollegen diese Herausforderung derart ambitioniert angehen, macht mich stolz und begründet unsere hohe Qualität. •

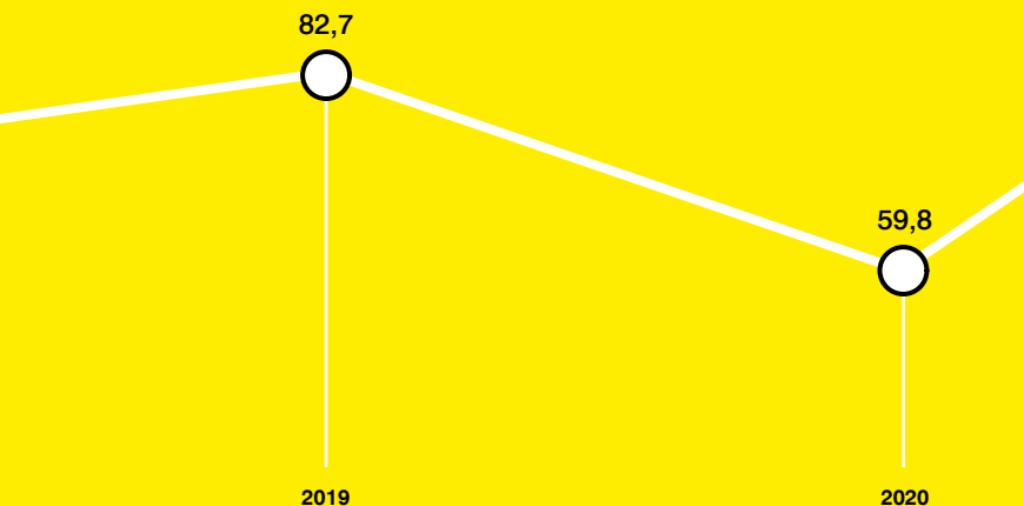
Mag. Christine Höfle-Beyweiss

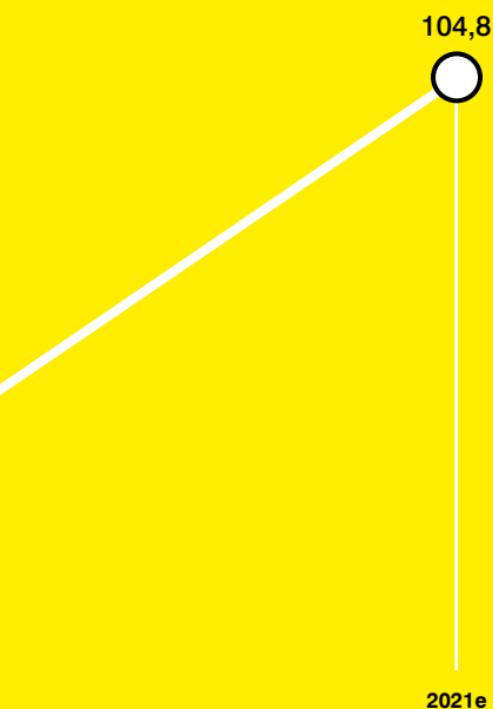
Leiterin des Revisionsverbands RLBV

Kennzahlen der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg
in Mio. Euro (gerundete Werte)

	2021e	2020	+ / -	in %
Bilanzsumme	14.780	13.709	+1.071	+7,8
Forderungen an Kunden	9.967	9.244	+723	+7,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.973	7.512	+461	+6,1
Betriebsergebnis	105,5	79,1	+26,4	+33,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	104,8	59,8	+45,0	+75,3
Cost Income Ratio	65,8 %	70,6 %	-4,8	

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. Euro
(gerundete Werte)





GESCHÄFTSENTWICKLUNG RAIFFEISEN BANKENGRUPPE VORARLBERG

Chancen genutzt

Eine solide Haushaltsführung, ein modernes und qualitativ hochwertiges Angebot, Menschen, die etwas erreichen wollen, sowie generell eine gesunde Wirtschaft – die Vorarlberger Raiffeisenbanken hatten auch 2021 die Zutaten für ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr. Die Genossenschaftsbanken haben sie genutzt: Die vergangenen zwölf Monate zeichneten ein neues Rekordjahr für die Finanzhäuser mit dem Giebelkreuz.

Privat und geschäftlich verwirklichten die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger 2021 nochmals mehr Projekte mit Raiffeisen: Das Volumen der Wohnbaukredite zeigt steil nach oben – erneut liehen die Menschen mehr Geld bei Raiffeisen aus, um ihren Wohnraum zu finanzieren. Auch im Unternehmensbereich verzeichneten die Genossenschaftsbanken große Zuwachsraten. Die Investitionskredite stiegen abermals stark an. Gewachsen sind auch die Wertpapiervolumina, welche die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger bei Raiffeisen halten. Auf der Suche nach alternativen Anlageformen zum klassischen Sparbuch greifen immer mehr Menschen in Zeiten extrem niedriger Zinsen zu Wertpapieren. Raiffeisen leistet hierbei große Aufklärungsarbeit, berät und macht Möglichkeiten und Risiken transparent. Gerade weil für eine nachhaltig lukrative Geldanlage ein individuelles Konzept notwendig ist, das auf die persönlichen Bedürfnisse und Zielsetzungen der Kundinnen und Kunden Rücksicht nimmt, ist für viele Raiffeisen der Favorit, wenn es um die Geldanlage geht. Das große Plus beim

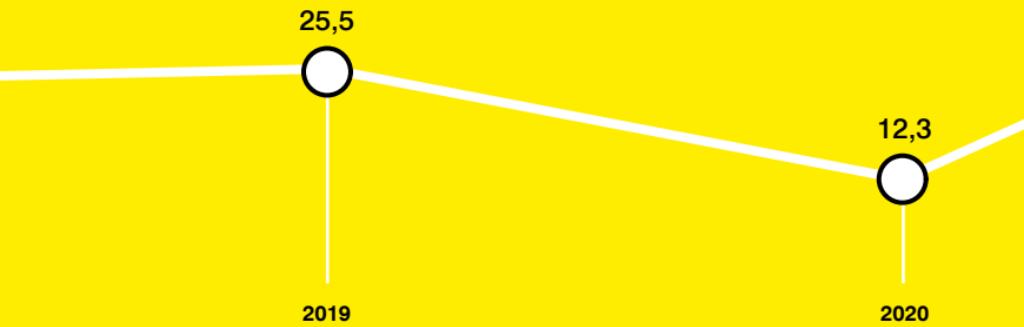
Vermögen, das die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger im Jahr 2021 bei Raiffeisen veranlagten, beweist dies.

Knapp 250.000 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger zählen zu den Kundinnen und Kunden der heimischen Raiffeisenbanken. Diese Zahl war in den vergangenen Jahren sehr konstant. Wer jedoch Raiffeisen zu seiner Bank macht, dessen Vertrauen in die Banken steigt immer mehr: Abermals ist das Vermögen, das sich die Menschen bei Raiffeisen ausborgen oder dort anlegen, stark angewachsen. Es befindet sich 2021 auf einer neuen Rekordhöhe.

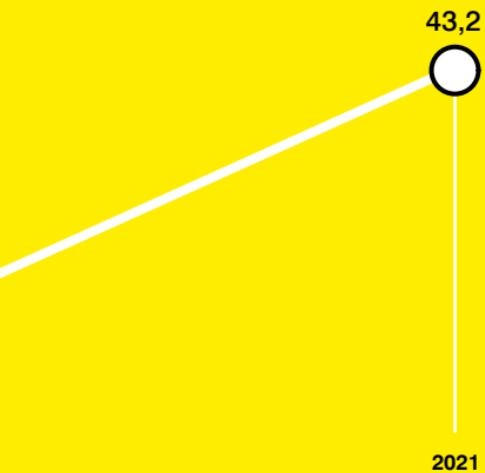
Betrachtet man deshalb das Geschäftsvolumen der Vorarlberger Raiffeisenbanken insgesamt, so zeigen alle wichtigen Kennzahlen nach oben: Im Besonderen sind es die Verbindlichkeiten gegenüber den Kundinnen und Kunden wie auch die Forderungen ihnen gegenüber, welche das Geschäftsvolumen insgesamt stark ausweiteten. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken konnten damit im vergangenen Jahr ihre dominierende Position am Markt unterstreichen und ihre eigene Finanzierung stärken.

So bleibt am Ende des Jahres ein gewachsener Jahresüberschuss für die Vorarlberger Raiffeisenbanken. Zwar sind die Betriebsaufwendungen moderat angestiegen, jedoch ist das Betriebsergebnis weitaus stärker angewachsen. Ein leicht gestiegener Nettozinsertrag, Zuwächse bei den Provisionen und vor allem Gewinne aus den Beteiligungen der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg machen schlussendlich das erfreuliche Ergebnis 2021 möglich. ●

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. Euro
(gerundete Werte)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG RAIFFEISEN LANDESBANK VORARLBERG



Nachhaltig nach vorne

Die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg ist eine gesunde Genossenschaftsbank. Ihre Entwicklung ist eine kontinuierlich positive, wie der Blick auf die vergangenen Jahrzehnte beweist. Das vergangene Jahr reiht sich nahtlos in diese fortdauernde Erfolgsstory. Eine anhaltende Niedrigzinsphase, ein sich rastlos veränderndes Kundinnen- und Kundenverhalten, wachsende Regulatorien, die Fortsetzung der Pandemie – für eine Regionalbank sind das aktuell keine idealen Bedingungen. Doch die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg nimmt gesetzte Voraussetzungen nicht einfach hin, sie antizipiert sie und richtet ihr Geschäftsmodell darauf aus. Die Bank führt seit Jahren einen strikten Haushalt, nutzt Einsparmöglichkeiten, vergrößert und verbessert ihren Katalog an Dienstleistungen und schöpft neue Chancen zur eigenen Finanzierung aus. Zudem arbeitet sie im Verbund einer starken Bankengruppe und in einem prosperierenden Wirtschaftsraum. So hat es die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg auch 2021 geschafft, positive Zahlen zu schreiben.

Die Genossenschaftsbank konnte den Nettozinsertrag im eigenen Kundinnen- und Kunden geschäft 2021 im Vergleich zum Vorjahr vergrößern. Dennoch ist der gesamte Nettozinsertrag leicht gesunken. Der Grund hierfür liegt vor allem in Einmaleffekten des vergangenen Jahres. Die Betriebserträge sind 2021 stark gewachsen. Insbesondere die Hebung stiller Reserven im Zuge der Auslagerung von Liegenschaften, die für den direkten Bankbetrieb nicht relevant sind, führte dazu. Hinzu kommt die Auszahlung der Dividende aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International, die sich positiv auf das Ergebnis auswirkt. Die Aufwendungen der Bank blieben insgesamt weitgehend stabil. Damit ergibt sich schlussendlich ein zum Vorjahr hin stark wachsendes Betriebsergebnis. Auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zeigt steil nach oben.

Wer die Bilanzzahlen der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg genauer ansieht, erkennt ihre durchgängig gesunde Aufstellung: Seit Jahren entwickeln sich die wichtigsten Kennzahlen in eine positive Richtung. Fortschritt, Wachstum und zugleich der stete Blick nach vorne und über den eigenen Tellerrand hinaus kennzeichnen das Erfolgsrezept der Bank. Dabei spielt auch Profit eine wichtige Rolle, doch es geht nicht um den kurzfristigen Gewinn und das ständige Streben nach neuen, kurzzeitigen Rekordzahlen. Vielmehr arbeitet die Raiffeisen Landesbank an nachhaltigen Erfolgen – jenem der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg, jenem von sich selbst und jenem des Lebens- und Wirtschaftsraums Vorarlberg. Das vergangene Jahr war ein weiterer Baustein dieser gemeinsamen Erfolgsgeschichte. ●

Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2021

Die Bilanzsumme der RLBV hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Prozent bzw. 546,0 Mio. Euro auf 7.562,9 Mio. Euro erhöht.

Die **Kassabestände und Guthaben bei Zentralnotenbanken** sind im Vergleich zum Vorjahr um 610,7 Mio. Euro auf 1.233,7 Mio. Euro gestiegen. Diese Erhöhung ist nahezu zur Gänze auf den Anstieg bei Guthaben der Zentralnotenbank aufgrund der Ausnutzung langfristiger Notenbankentransaktionen, aber auch auf Kapitalmarktaktivitäten im Jahr 2021 zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kreditinstituten** reduzierten sich im Jahresvergleich um 2,4 Prozent oder 63,6 Mio. Euro auf 2.535,6 Mio. Euro. Die Forderungen bestanden zum Stichtag zu 66,7 Prozent oder 1.691,7 Mio. Euro (Vorjahr 57,0 Prozent oder 1.482,8 Mio. Euro) gegenüber der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg (RBGV) und zu 21,2 Prozent oder 536,6 Mio. (Vorjahr 22,9 Prozent oder 595,8 Mio. Euro) gegenüber der Raiffeisen Bank International AG. Der Fremdwährungsanteil (vor allem in Schweizer Franken) betrug 16,8 Prozent oder 427,0 Mio. Euro (Vorjahr 25,7 Prozent oder 667,6 Mio. Euro).

Das Volumen der Forderungen an Kunden erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 Prozent oder 109,1 Mio. Euro auf 1.756,8 Mio. Euro. Der Fremdwährungsanteil dieser Bilanzposition betrug zum 31.12.2021 4,5 Prozent oder 78,5 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Prozent oder 84,0 Mio. Euro).

Der Wertpapierbestand lag zum Bilanzstichtag bei 1.736,2 Mio. Euro und somit um 6,9 Prozent oder 129,2 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahrs. Die gehaltenen Wertpapiere bestanden zum Stichtag zu 1.706,0 Mio. Euro oder 98,3 Prozent aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Der Anteil an tenderfähigen Wertpapieren betrug 1.680,5 Mio. Euro.

Der Bilanzwert der Beteiligungen ist im Jahresvergleich um 28,9 Mio. Euro auf 209,1 Mio. Euro angestiegen. Die Veränderung resultiert vor allem aus der Einbringung der nicht dem Bankbetrieb dienenden Liegenschaften der RLBV in ein Tochterunternehmen. Die größte Beteiligung ist jene

Aktiva in Mio. Euro

(gerundete Werte)	2021	2020	+ / -	in %
Bilanzsumme	7.562,9	7.016,9	+546,0	+7,8
Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.233,7	623,0	+610,7	+98,0
Forderungen an Kreditinstitute	2.535,6	2.599,2	-63,6	-2,4
Forderungen an Kunden	1.756,8	1.647,7	+109,1	+6,6
Festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.736,2	1.865,4	-129,2	-6,9
Beteiligungen	209,1	180,2	+28,9	+16,0
Übrige Aktiva	91,6	101,3	-9,7	-9,6

an der Raiffeisen Bank International AG mit einem Buchwert von 148,5 Mio. Euro.

In der Position **übrige Aktiva** sind immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungen sowie aktive latente Steuern enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen zum Bilanzstichtag 3.843,8 Mio. Euro und lagen damit um 4,0 Prozent oder 147,6 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten bestanden zum Stichtag zu 31,0 Prozent oder 1.192,1 Mio. Euro (Vorjahr 31,9 Prozent oder 1.178,3 Mio. Euro) gegenüber der RBGV, zu 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,1 Mio. Euro) gegenüber der Raiffeisen Bank International AG, zu 0,3 Prozent oder 11,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Prozent oder 11,5 Mio. Euro) gegenüber dem restlichen Raiffeisensektor Österreichs und zu 3,2 Prozent oder 122,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,7 Prozent oder 136,4 Mio. Euro) gegenüber Förderbanken. Der Anteil an

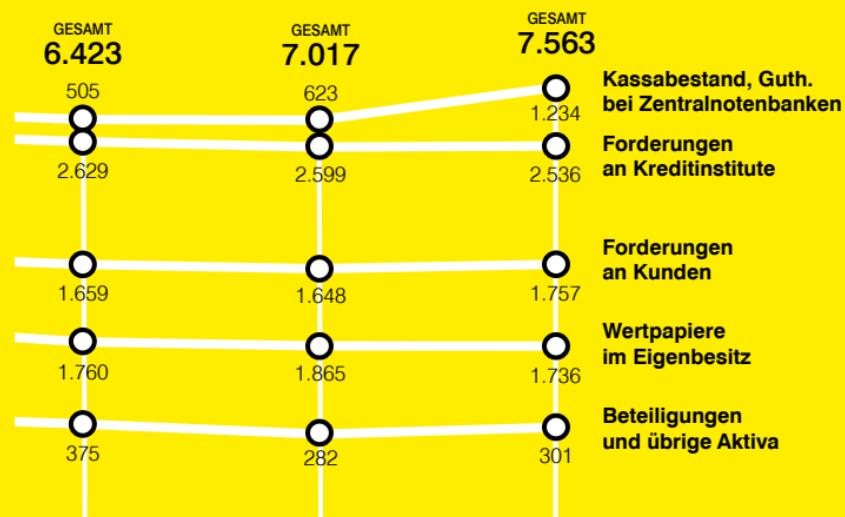
Passiva in Mio. Euro

(gerundete Werte)

	2021	2020	+ / -	in %
Bilanzsumme	7.562,9	7.016,9	+546,0	+7,8
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	3.843,8	3.696,2	+147,6	+4,0
Verbindlichkeiten Kunden	729,2	693,5	+35,8	+5,2
Verbriepte Verbindlichkeiten	2.515,6	2.193,3	+322,3	+14,7
Rückstellungen	32,0	27,6	+4,4	+15,9
Eigenkapital/Bilanzgewinn	401,6	373,6	+28,1	+7,5
Übrige Passiva	40,7	32,7	+8,0	+24,3

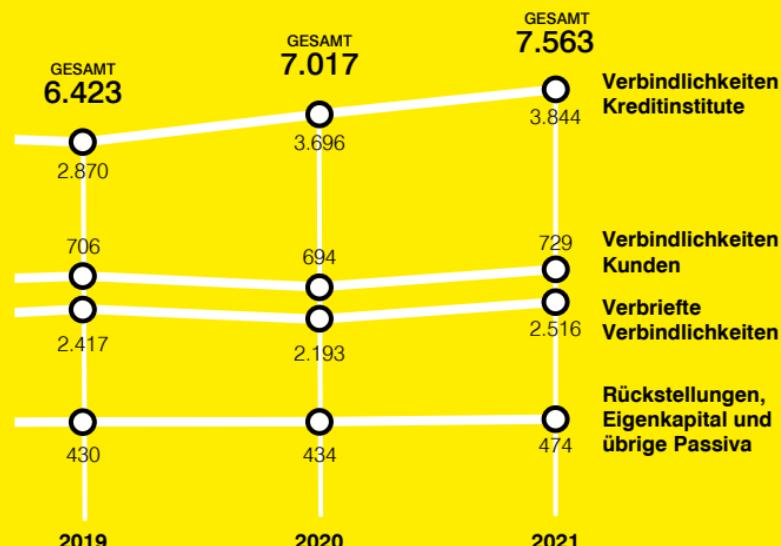
Struktur der Bilanzaktiva in Mio. Euro

(gerundete Werte)



Struktur der Bilanzpassiva in Mio. Euro

(gerundete Werte)



Verbindlichkeiten in fremder Währung betrug 4,7 Prozent oder 182,5 Mio. Euro (Vorjahr 7,0 Prozent oder 257,7 Mio. Euro).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** erhöhten sich im Betrachtungszeitraum um 5,2 Prozent oder 35,8 Mio. Euro auf 729,2 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten bestanden zum 31.12.2021 aus Spareinlagen in Höhe von 65,7 Mio. Euro (Vorjahr 65,1 Mio. Euro), aus gebundenen Einlagen in Höhe von 199,3 Mio. Euro (Vorjahr 200,0 Mio. Euro) und aus Sichteinlagen in Höhe von 464,2 Mio. Euro (Vorjahr 428,3 Mio. Euro).

Das **Volumen der verbrieften Verbindlichkeiten** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 14,7 Prozent oder 322,3 Mio. Euro auf 2.515,6 Mio. Euro. Die emittierten eigenen Emissionen sind in dieser Position enthalten. Der Anteil an fundierten Emissionen betrug 78,5 Prozent oder 1.973,5 Mio. Euro (Vorjahr 77,1 Prozent oder 1.690,5 Mio. Euro). Von den begebenen Emissionen wurden 136,3 Mio. Euro (Vorjahr 154,2 Mio. Euro) von Retail-Kunden gehalten.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich im Jahresvergleich um 4,4 Mio. Euro auf 32,0 Mio. Euro. Die wesentlichen Details zu den Rückstellungen sind im Anhang zum Jahresabschluss in Punkt 1.3.2.11. Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten enthalten.

Das **bilanzielle Eigenkapital** der RLBV erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 28,1 Mio. Euro auf 401,6 Mio. Euro. Der Bilanzgewinn 2021, der in dieser Position enthalten ist, betrug 32,4 Mio. Euro. •

2015 entschied sich die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg gemeinsam mit allen Vorarlberger Raiffeisenbanken dafür, die erste Crowdfunding-Plattform für Vorarlberger Vereine zu gründen. Ihnen sollte es niederschwellig möglich gemacht werden, durch die Finanzierungsform des Crowdfundings Projekte zu verwirklichen.

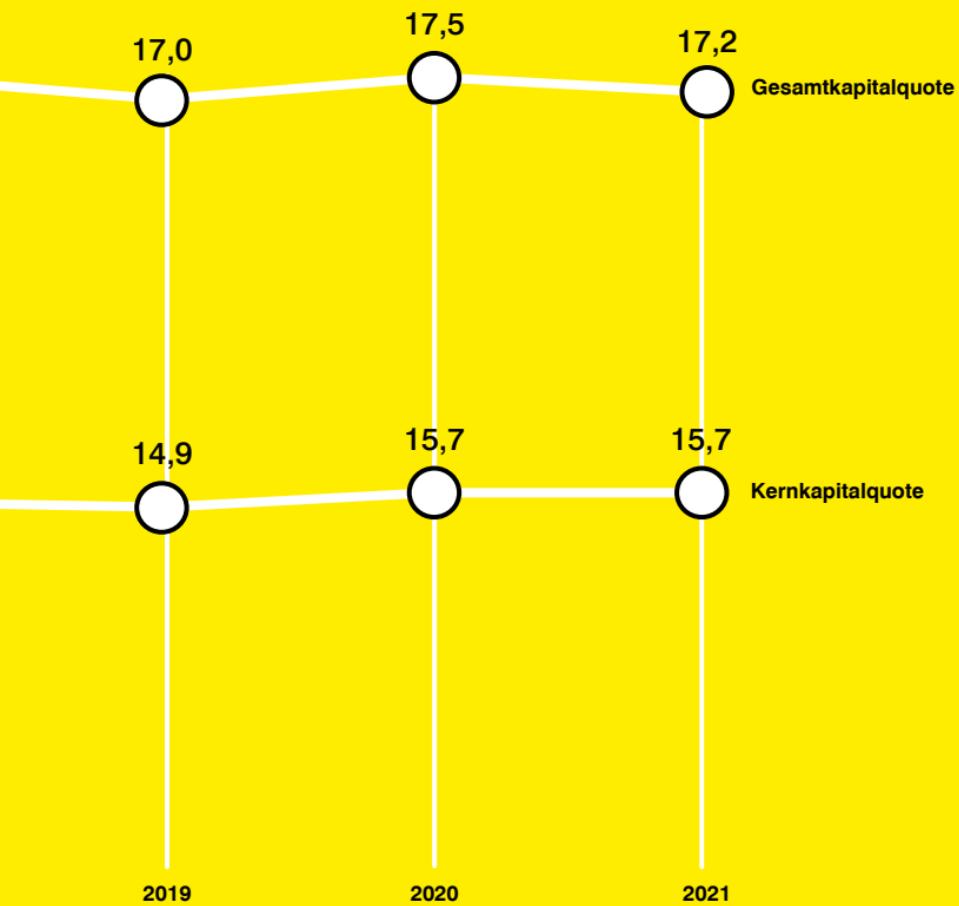
**NACHHALTIG
ENTSCHEIDEN #4
CROWDFUNDING**



Vom Kirchturm bis zur Tracht, vom Theaterstück bis zur Bienenfarm – zahlreiche Vereine reichten inzwischen ihre Ideen auf mit.einander.
at ein. 2021 konnte das 100. Projekt auf der Crowdfunding-Plattform von Raiffeisen verwirklicht werden. Weil die Spenden direkt bei den Vereinen ankommen sollen, trägt Raiffeisen die Kosten für die Plattform selbst und berät Vereine zusätzlich persönlich darin, wie sie ihre Projekte verwirklichen können. Mehr als eine halbe Million Euro an Spenden sammelten Vorarlbergs Vereine bisher auf der Plattform von Raiffeisen und konnten ihre Ideen für Vorarlberg damit in die Tat umsetzen.



Eigenmittelausstattung in Prozent
(gerundete Werte)



Der Nettozinsinsertrag lag im Jahr 2021 um –2,3 Mio. Euro und damit um 6,7 Prozent unter dem Vorjahrsergebnis. Im RLBV-eigenen Kundengeschäft (Geschäftsbereiche Raiffeisenbank in Bregenz und RLBV-Firmenkunden) konnte aufgrund von Volumensausweitungen eine positive Entwicklung erzielt werden. Die negativen Geldmarktzinsen belasten weiterhin das Einlagengeschäft mit Retail-Kunden. Der Anteil am Nettozinsinsertrag aus dem RLBV-eigenen Kundengeschäft ist um 1,1 Mio. Euro auf 20,0 Mio. Euro oder 62,2 Prozent (Vorjahr 56,9 Prozent) gestiegen. Der Ergebnisbeitrag aus dem Bereich Treasury beträgt 12,2 Mio. Euro und weist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des negativen Zinsgefüges am kurzen Ende der Zinskurve in Kombination mit einem EZB-Einlagenzinssatz von minus 0,50% einen Rückgang von 3,4 Mio. Euro auf.

In der Position **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** sind Erträge aus Fonds und sonstigen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) sowie Ausschüttungserträge von Beteiligungen in Höhe von 19,2 Mio. Euro enthalten (Vorjahr 3,8 Mio. Euro). Der Anstieg bei den Beteiligungserträgen ist vor allem auf die Ausschüttung unserer größten Beteiligung, jener an der RBI AG, zurückzuführen. Im Vorjahr 2020 hatte die RBI AG aufgrund der damalig gültigen Empfehlung der FMA zur Dividendenpolitik auf die Ausschüttung verzichtet bzw. diese verschoben.

Die Bedeutung des Provisionsergebnisses für den wirtschaftlichen Erfolg der RLBV wird aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds immer größer. Die positive Entwicklung im Jah-

resvergleich ist unter anderem auf Zuwächse bei den Wertpapierprovisionen zurückzuführen.

Bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** kam es im Jahresvergleich zu einem Anstieg auf 36,3 Mio. Euro, welcher vor allem auf einmalige Erträge aus der Auslagerung von nicht dem Bankbetrieb dienenden Liegenschaften an ein Tochterunternehmen der RLBV zurückzuführen ist.

Der **Personalaufwand** ist im Jahresvergleich um 5,7 Prozent oder 1,8 Mio. Euro auf 34,3 Mio. Euro angestiegen.

Der **Sachaufwand und die Wertberichtigungen auf Sachanlagen (v.a. AFA)** sanken im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. Euro auf 13,5 Mio. Euro, was vor allem auf ein konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen ist.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Jahresvergleich um 0,3 Mio. Euro gestiegen. In dieser Position sind unter anderem der Beitrag an den europäischen Bankenabwicklungsfonds in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro) und der Beitrag an die Einlagensicherung in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) enthalten.

Bei den **Betriebsaufwendungen** kam es im Vorjahresvergleich in Summe zu einem Anstieg von 1,3 Mio. Euro oder 2,6 Prozent.

Das **Betriebsergebnis** beträgt 50,8 Mio. Euro und liegt um 28,1 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresergebnis.

Der saldierte Betrag aus Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen im Retail- und Firmenkundengeschäft ergab im Jahr 2021 einen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 8,5 Mio. Euro. Bei der Kreditrisikovorsorge wurden die tatsächlich erkennbaren Risiken der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg bewertet und eingestellt.

Der Saldo aus Auflösungen/Zuweisungen von Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen beläuft sich in Summe auf einen Ertrag in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Das darin enthaltene Bewertungsergebnis sowie Tilgungs- und Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren ergaben einen Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Das

Ertragslage in Mio. Euro

(gerundete Werte)

	2021	2020	+ / -	in %
Nettozins ertrag	32,2	34,5	-2,3	-6,7
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	21,3	4,2	+17,0	+400,0
Provisionsüberschuss	11,6	10,3	+1,2	+11,9
Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,7	0,5	+0,2	+38,4
Sonstige betriebliche Erträge	36,3	23,0	+13,3	+57,7
Betriebserträge	102,1	72,6	+29,4	+40,5
Personalaufwand	-34,3	-32,5	-1,8	+5,7
Sachaufwand	-11,4	-12,0	+0,6	-5,4
Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-2,1	-2,3	+0,2	-9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3,5	-3,2	-0,3	+9,9
Betriebsaufwendungen	-51,3	-50,0	-1,3	+2,6
Betriebsergebnis	50,8	22,7	28,1	+124,1

Bewertungsergebnis bei Beteiligungen ergibt einen Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Jahr 2021 43,2 Mio. Euro und liegt damit mit einem Plus von 30,9 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresergebnis. Die deutliche Veränderung resultiert zum einen aus den Erträgen aus der Auslagerung von nicht dem Bankbetrieb dienenden Liegenschaften an ein Tochterunternehmen der RLBV, zum anderen aus einer positiven Entwicklung beim operativen Bankgeschäft und des Weiteren aus einem rückläufigen Risikoergebnis.

Ertragslage in Mio. Euro

(gerundete Werte)

	2021	2020	+ / -	in %
Betriebsergebnis	50,8	22,7	28,1	124,1
Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen für Eventualforderungen und Kreditrisiken	-8,5	-10,9	2,4	-21,8
Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1,0	0,5	0,4	85,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	43,2	12,3	30,9	251,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,8	-2,4	0,5	-22,6
Sonstige Steuern	-1,4	-1,2	-0,2	13,5
Jahresüberschuss	40,0	8,7	31,3	359,2

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betragen im Jahr 2021 1,8 Mio. Euro. Die **sonstigen Steuern** betreffen v.a. die Stabilitätsabgabe an den Staat Österreich in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

Das EGT abzüglich der Steuern ergibt im Jahr 2021 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 40,0 Mio. Euro. Vom erzielten Jahresüberschuss werden 9,3 Mio. Euro den Rücklagen zugewiesen. Der Jahresüberschuss ergibt abzüglich der Rücklagendotierung und zuzüglich eines Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 1,6 Mio. Euro für das Jahr 2021 einen Bilanzgewinn in Höhe von 32,4 Mio. Euro. ●

Finanzielle Leistungsindikatoren in Prozent

(gerundete Werte)

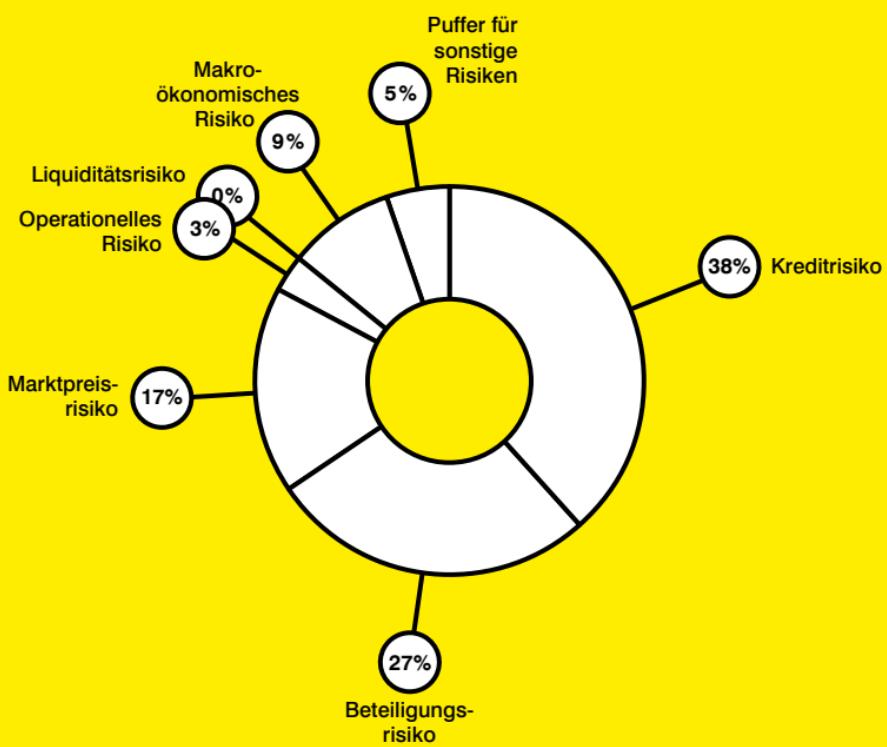
	2021	2020	+ / -
harte Kernkapitalquote	15,7%	15,7%	0,0 PP
Kernkapitalquote	15,7%	15,7%	0,0 PP
Gesamtkapitalquote	17,2%	17,5%	-0,3 PP
Leverage Ratio	7,0%	4,5%	2,7 PP
Cost Income Ratio	50,3%	68,8%	-18,8 PP
Return on Equity (ROE) vor Steuern	12,0%	3,5%	8,5 PP
Return on Assets (ROA) vor Steuern	0,6%	0,2%	0,4 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR) der Li-Waiver RBGV	176,1%	160,6%	15,5 PP
Net Stable Funding Ratio (NSFR) Li-Waiver RBGV	126,7%	-	-

Rating Moody's

Bank Deposits	A3	Baa1
Baseline Credit Assessment	baa2	baa3
Outlook	Stable	Stable
Deckungsstock	Aaa	Aaa

Risikoportfolio (31.12.2021)

Die Grafik zeigt das Risikoportfolio im Extremfall (Gone Concern).



Einen ausführlichen Risikobericht sowie den Jahresfinanzbericht finden Sie auf der Website der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg unter rlbv.at

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die gezielte Übernahme beziehungsweise Transformation von Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil im Bankgeschäft. Unter der klaren Vorgabe der Ausübung der Sorgfaltspflicht ist es das Ziel, diese Risiken zu kennen, zu messen und optimal zu managen – das heißt, mit funktions tüchtigen Systemen und Verfahren zu überwachen, zu begrenzen und gezielt zu steuern.

Im Sinne dieser Vorgaben verfügt das Risikomanagement in der RLBV über angemessene Kontrollverfahren und -systeme zur Identifizierung, Überwachung, Begrenzung und Kommunikation von derzeitigen und, soweit absehbar, auch zukünftigen Risiken. Dazu bauen wir auf einer klaren Aufbau- und Ablauforganisation auf. In den Risikomanagement-Handbüchern der Raiffeisen Landesbank sind die Risikostrategie der RLBV und die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Darstellung der einzelnen Risiken hinsichtlich einer Identifikation, Einwertung, Messung, Limitierung, Überwachung und der jeweiligen Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Der primäre Fokus im Risikomanagement der RLBV liegt auf der Sicherstellung einer ausrei-

chenden Risikotragfähigkeit. Neben dem Erhalt des Bankbetriebs und dem Schutz des Gläubigers geht es aber auch um die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen des BWG, der CRR-Vorschriften sowie der FMA-Kreditinstitut-Risikomanagementverordnung (KI-RMV). Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Steuerung der Risiken im Sinne der Allokation des zur Verfügung gestellten Risikokapitals. Das Instrument dazu ist die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Sie bietet zusätzlich auch die Basis für die Früherkennung von Risikopotenzialen und ist somit für Bankprüfer, die Sicherungssysteme und die Aufsichtsbehörden von erheblicher Bedeutung. Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis des Extremfalls.

So wird in einer Planrechnung der Bedarf an ökonomischem Kapital je Steuerungseinheit vergeben. Dieses zugewiesene ökonomische Kapital wird sodann vierteljährlich auf seine Ausnutzung hin überwacht.

Zur besseren Übersicht sind Limiteinhaltung, -vorwarnstufe und -überschreitung im Gone-Concern-Steuerungsfall mit einer Ampel farblich unterlegt. Dies alles geschieht jedoch unter der zwingenden Einhaltung regulatorischer Anforderungen im Going Concern-Fall. Ein systematischer Stress-Test in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung komplettiert die Risikotragfähigkeitsanalyse.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des vierteljährlichen Risikoberichts an den Vorstand und an den Aufsichtsrat. Ein Mal im Quartal wird dieser Risiko-

bericht im RisikoKomitee (RiKo) dezidiert behandelt. Dieses Gremium, vom Vorstand, vom Leiter Finanz-/Kapitalmärkte, von Vertretern des Kredit- und des Risikomanagements besetzt, befasst sich vorwiegend mit Fragen der Risikostrategie, der Risikoverteilung, der Risikotragfähigkeit und der Risikosteuerungssysteme, -prozesse und -verfahren. Die laufende Überwachung der Risikolimits erfolgt durch das Risikocontrolling.

In der Risikostrategie gelten für die RLBV folgende allgemeine risikopolitische Grundsätze:

- Das Erzielen eines wirtschaftlichen Erfolges bedingt das bewusste und gesteuerte Eingehen von Risiken.
- Ein starkes, alle Bereiche umfassendes Risikobewusstsein und eine entsprechende Risikokultur, insbesondere durch transparente Informationen und durch den Einsatz adäquater Instrumente, werden gefördert und sind für den Geschäftserfolg unerlässlich. Dies bedeutet auch, dass bei intransparenter, unüberschaubarer Risikolage dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben wird. Es werden nur Risiken eingegangen, die auch beurteilt werden können. Dies verlangt, dass eingegangene Risiken zwingend verstanden, nachvollzogen und die wesentlichen risikoverursachenden Faktoren eingeschätzt und gemessen werden können.
- Keine Entscheidung oder Handlung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen. Ein solches Risiko bzw. eine solche Handlung ist definiert als der mögliche Verlust von 25 % des haftenden Eigenkapitals innerhalb eines Jahres.

- Sämtliche Risiken sind mit dem Instrumentarium des Risikomanagements zu steuern. Bei den wesentlichen Risikoarten strebt die Bank ein der Struktur, Komplexität, Größe und Personalausstattung angemessenes Niveau des Risikomanagements an, welches sich an Best-Practice-Ansätzen orientiert. Sämtliche Risikomanagementprozesse stehen im Einklang mit der Komplexität der Geschäftsaktivitäten (Proportionalität und Wesentlichkeit). Um die Qualität der Risikosteuerung sicherzustellen, werden die im Rahmen der Messung und Steuerung eingesetzten Verfahren kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Marktgegebenheiten angepasst. Das Ziel der risikostrategischen Überlegungen ist die permanente Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Raiffeisen Landesbank – und damit einerseits die Sicherung des Unternehmensfortbestandes („Going-Concern“), wo die aufsichtsrechtliche Mindesteigenmittelanforderung jedenfalls als strenge Untergrenze gilt, und andererseits der Schutz der Gläubiger (Liquidationssicht).
- Zum Zweck der Risikominderung und -eingrenzung werden alle wesentlichen Risiken limitiert. Die Limits leiten sich aus der Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank ab und verhindern somit auch eine „Mehrfachverwendung“ von Eigenkapital.
- Im Sinne einer Begrenzung möglicher Klumpenrisiken im Kreditgeschäft wird auch auf die Portfoliosicht (Diversifikation) Rücksicht genommen und gegebenenfalls werden Absicherungsmaßnahmen (z.B. Konsortialgeschäft, Syndizierung) eingeplant.

- Neue Produkte werden nur nach dem standardisierten Produkteinführungsprozess (PEP) eingeführt. Eine Ausnahmebewilligung kann nur der Vorstand erteilen.
- Die RLBV ist Teil des Raiffeisensektors und beteiligt sich bei der gemeinschaftlichen Entwicklung der Risikomethodik zur Einhaltung des Marktstandards. Standards, die im Sektorenverbund entwickelt wurden, sind Eigenentwicklungen vorzuziehen.

Um Interessenkonflikte im Risikomanagement zu vermeiden, gilt Funktionstrennung. Das heißt, Risikodisposition, Risikobeurteilung und Risikoüberwachung sind organisatorisch getrennt. Die Risikoagenden des Hauses sind über die Funktionstrennung bis zur Vorstandsebene durchgängig einem eigenen Chief Risk Officer (CRO) zugeteilt.

Bei gebotener Sorgfalt werden Risiken vor dem Hintergrund der Art, des Umfangs und der Komplexität der betriebenen Bankgeschäfte auf ihre Wesentlichkeit durchleuchtet. In diesem Kontext ist nochmals ausdrücklich auf das Proportionalitätsprinzip zu verweisen. Die Angemessenheit der Verfahren darf unseres Erachtens nicht überstrapaziert werden. Das heißt, es gibt eine Untergrenze in der Vereinfachung der Methoden und Verfahren zur Risikomessung. Darunter ist von einem Eingehen des Risikos abzusehen. Andererseits ist auf die Einfachheit und Verständlichkeit der Methoden Wert zu legen. Damit erreicht man Transparenz und mithin Managementrelevanz. ●

Heute schon für morgen entscheiden

Kein Jahr ist wie das andere – in diesen Zeiten und auch 2022 gilt dies mehr denn je. Und dennoch wird an vielen Stellen Kontinuität Platz greifen und sich das heurige Jahr in die nahtlos positive Entwicklung der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg einreihen.

Die Wirtschaft in Vorarlberg startete mit hohen Zielsetzungen ins heurige Jahr. Sie wollte neue Rekordwerte schreiben. Gerade die Aussicht auf ein Ende der Pandemie schraubte die Erwartungen zu Recht nach oben. Alle Branchen hofften auf eine weitgehende und vor allem nachhaltige Normalisierung. Im Wirtschaftsraum Vorarlberg herrschte Optimismus. Gebremst wird dieser vom russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Steigende Rohstoffpreise und viele weitere Unsicherheiten erschweren eine Planbarkeit in der Wirtschaft. Vorarlberg ist allerdings bestens aufgestellt, auch diese Herausforderungen zu meistern.

Für die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg und alle Vorarlberger Raiffeisenbanken sind die wirtschaftlichen Bedingungen in der Region klarerweise gute Voraussetzungen. Gepaart mit der eigenen Stärke, erwarten auch die Banken mit dem Giebelkreuz ein solides Jahr 2022. Neue Partnerschaften, die Intensivierung bestehender Verbindungen, neue Projekte, technische Innovationen – vieles wird das heurige Jahr kennzeichnen und anders machen als die Jahre davor. Hinzu kommt das Ende einer Ära in diesem Jahr: Nach 21 Jahren im Vorstand der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg und zwölf Jahren als Vorstandsvorsitzender wird Wilfried Hopfner in die Pension wechseln. Über viele Jahre hat er Raiffeisen in Vorarlberg und darüber hinaus sowie die gesamte heimische Bankenbranche geprägt. Er hat den Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg ein Stück besser gemacht. Michael Alge wird mit 1. Juli den Vorstandsvorsitz übernehmen und gemeinsam mit den Vorstandsvorsitzenden-Stellvertretern Jürgen Kessler und Manfred Miglar die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg führen. Neue Persönlichkeiten bringen Veränderung. Auch deshalb wird 2022 ein anderes Jahr sein.

Und doch steht Raiffeisen nicht für Sprunghaf- tigkeit und Unbeständigkeit. Es ist Verlass auf das Giebelkreuz: Die Sicherheit der Genossenschaftsbanken, ihre Kompetenz, Verlässlichkeit und Handschlagqualität sowie die Attraktivität und Praktikabilität ihrer Finanzlösungen wer- den 2022 abermals zutage treten. Zwar wird die eine und andere Innovation im heurigen Jahr die Menschen überraschen, schlussendlich wird man jedoch jede Neuerung als logisches Ergeb- nis der Herangehensweise von Raiffeisen sehen,

den Menschen das Leben einfacher zu machen, ihnen das Handwerk zu geben, ihre Vorhaben in die Tat umzusetzen und damit die Region weiterzuentwickeln.

Die Kontinuität von Raiffeisen ist bedingt durch langfristige Entscheidungen, die bewusst und überlegt getroffen wurden. Sie wird fortgesetzt mit Beschlüssen, die auch heute nicht spontan gefällt werden, sondern wohldurchdacht und strategisch sind. In einigen Momenten sind Schnelligkeit und Spontaneität entscheidend, manche jedoch verlangen besondere Umsichtigkeit, Besonnenheit und Weitblick. Es sind genau diese Entscheidungen, welche die großen Spuren in der Geschichte und der Zukunft ziehen. Die Banken mit dem Giebelkreuz nehmen ihre starke Position mit Demut an und sind sich der Nachhaltigkeit ihrer Entscheidungen bewusst. Gerade deshalb suchen sie den Diskurs, denken immer an die Region und ihre Menschen und nehmen sich genügend Zeit, die langfristig richtigen Entscheidungen zu fällen. Entscheiden Sie sich für Raiffeisen, entscheiden Sie sich nachhaltig. Denn unsere Maxime lautet: Entscheiden wir uns heute für morgen. •

Die vom Menschen verursachte
Klimaveränderung ist eine Tat-
sache. Jede und jeder muss
anpacken, wenn Schlimmeres
verhindert werden soll – auch
Unternehmen. Die Raiffeisen
Landesbank Vorarlberg hat sich
2021 viel vorgenommen.

NACHHALTIG
ENTSCHEIDEN #5
KLIMANEUTRALITÄT



Raiffeisen verfolgt seit Jahrzehnten eine klare Nachhaltigkeitsstrategie. Der heuer zum sechsten Mal aufgelegte, freiwillige Nachhaltigkeitsbericht ist ein Exempel dafür, die Schaffung eines Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen 2020 ein weiteres. Im vergangenen Jahr trat die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg der Initiative „turn to zero“ bei – mit ambitionierten Zielen: Die Genossenschaftsbank will bis 2030 55 Prozent ihres CO₂-Fußabdrucks reduzieren, bis 2050 sollen es 95 Prozent sein. Sie will den Anteil ihrer nachhaltigen Finanzlösungen am jeweiligen Portfolio signifikant erhöhen und stetig ausbauen. Außerdem hat sie sich vorgenommen, bis 2030 den Anteil an erneuerbaren Energien im Unternehmen auf mindestens 75 Prozent zu steigern und die Energieeffizienz um mindestens 30 Prozent auszubauen.





KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender

Mehr Werte schaffen

Raiffeisen will den Menschen als Finanzpartner zur Seite stehen. Wenn es ums Geld geht, soll jede und jeder unter dem Giebelkreuz die passende Lösung finden. Doch Raiffeisen ist noch viel größer – viel mehr als eine Kontoverbindung. Raiffeisen will Mehrwert schaffen und dieser endet nicht nach der letzten Ziffer der IBAN.

Doch kommt Raiffeisen dem eigenen Anspruch tatsächlich nach? Was unternimmt die Genossenschaft, um eine nachhaltige Entwicklung der Region und der Welt zu unterstützen? Seit einigen Jahren bereits legt die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht auf. Dort macht sie transparent, wie sie zu Nachhaltigkeit steht, welche Maßnahmen sie tatsächlich ergreift und wo noch Potenziale liegen. Diese Offenheit spornt selbst an, ist jedoch nicht überall üblich. Doch für Raiffeisen ist es eine Frage der Fairness, über Erreichtes zu informieren und möglichen Aufholbedarf anzusprechen. Nur dies ermöglicht es den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern, sich selbst ein klares und umfassendes Bild über die Genossenschaftsbank zu machen.

Es macht einen Unterschied, ob die Menschen im Supermarkt zu Regionalität und Bioqualität greifen oder das Erstbeste wählen. Bei ihren Finanzen ist es haargenau gleich: Die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger haben es in der Hand, was sie mit ihrem Geld bewirken wollen – ob sie damit Mehrwert schaffen, ihnen dabei Nachhaltigkeit wichtig ist und sie auf Regionalität setzen. Es macht einen Unterschied, wenn sie Raiffeisen zu ihrer Bank machen. Die nächsten Seiten können dafür eine Entscheidungsgrundlage sein. Denn es sind nicht Slogans, welche die Welt verbessern. Es sind konkrete Handlungen echter Menschen – der Nachhaltigkeitsbericht der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg macht sie zum Thema. •

KommR Betriebsökonom Wilfried Hopfner
Vorstandsvorsitzender

in Mio. Euro	2021e	2020
Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	4,642	4,365
Steuern auf die Lohnsumme	1,820	1,719
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,827	2,360
sonstige Steuern (inkl. Stabilitätsabgabe)	1,367	1,204
Aufsichtsgebühren Finanzmarktaufsicht	0,260	0,230
Summe Steuern und Abgaben	9,915	9,879

Nachhaltigkeits- und Klimastrategie

Die Klimakrise verändert die Lebensgrundlage aller Menschen – jetzt und vor allem in der Zukunft. Aus diesem Grund ist für die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg ein ganzheitlicher und vernetzter Blick auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz von großer Wichtigkeit und Teil ihres täglichen Tuns. Klimaschutz ist heute auch eine Managementaufgabe und von strategischer Bedeutung. Risiken, welche sich aus der Klimakrise für das Unternehmen, deren Betriebsabläufe und Stakeholder ergeben, müssen ebenso erkannt und gemanagt werden wie mögliche Chancen, die sich bieten. Eine umfassende Nachhaltigkeits- und Klimastrategie liefert die Grundlage dafür. Um einen holistischen und wertebasierten Zugang zu einer solchen Strategie zu finden, orientiert sich die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg an den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen. Obwohl selbstverständlich alle 17 Ziele als wichtig und erstrebenswert angesehen werden, weiß die Genossenschaftsbank, dass sie in diesem Thema noch am Anfang steht und ihre Nachhaltigkeitsstrategie Schritt für Schritt aufbauen

muss, um ein sinnvolles und wirkungsvolles Ergebnis zu erzielen. Aus diesem Grund wird in der ersten Phase der Fokus auf die folgenden sieben Ziele gelegt, die mittelfristig kontinuierlich erweitert werden.



ZIEL 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIEN

Mit diesem Ziel soll die große Herausforderung einer nachhaltigen Energieversorgung bewältigt werden. Die verstärkte Nutzung sauberer Energie sowie die Steigerung der Energieeffizienz durch neue Wirtschafts- und Beschäftigungsmöglichkeiten sind für die Schaffung nachhaltiger, integrativer Gemeinschaften und die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimakrise von entscheidender Bedeutung. Auch soll somit das Ziel erreicht werden, den österreichischen Strombedarf bis zum Jahr 2030 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen zu decken.

Die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg erkennt die große Bedeutung erneuerbarer Energieträger und einer hohen Energieeffizienz. Die Regionalbank will daher ihre Kundinnen und Kunden begleiten und darin unterstützen, dieses Ziel zu erreichen. Um die Region zukunftsfähig zu gestalten, wird sie verstärkt in innovative und saubere Energielösungen investieren und deren Ausbau fördern.



ZIEL 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Dieses Ziel will die Schaffung menschenwürdiger und nachhaltiger Arbeitsplätze und Unternehmen unterstützen. Bis 2030 soll die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessert und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung erreicht werden. Zusätzlich

sollen produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreicht werden. Ein weiterer Fokus liegt auf der Unterstützung des nachhaltigen Tourismus, welcher Arbeitsplätze schafft und zugleich die lokale Kultur und Produkte fördert.

Für Raiffeisen ist die Erfüllung dieses Ziels aus gleich zweifacher Sicht wichtig: Denn das Giebelkreuz ist einerseits selbst bedeutender Arbeitgeber der Region und andererseits fördernder Partner ihrer lokalen Kundinnen und Kunden. Raiffeisen sieht die Stärke ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Gesamtheit, Vielfalt bedeutet hier Mehrwert. Diesen gilt es auszuschöpfen, denn er nützt nachhaltig dem Unternehmen, der Wirtschaft und Gesellschaft sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern selbst.



ZIEL 9 **INDUSTRIE, INNOVATION** **UND INFRASTRUKTUR**

Absicht hierbei ist es, eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen. Der Zugang dazu soll erschwinglich und für alle in gleichberechtigter Weise möglich sein, was die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen gleichermaßen unterstützt. Bis 2030 soll die Infrastruktur modernisiert und die Industrien sollen nachgerüstet werden, um sie nachhaltig zu gestalten. Ein effizienterer Ressourceneinsatz und die vermehrte Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse unterstützen dieses Ziel.

Vorarlberg hat selbst eine starke Industrie. Die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg will ein ebenso starker Partner für diese sein und gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden Verantwortung für eine enkeltaugliche Zukunft übernehmen.



ZIEL 10

ABBAU VON UNGLEICHHEITEN

Dieses Ziel will die soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion aller Menschen unabhängig von ihrem Alter, Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, körperlichen oder geistigen Fähigkeiten, Rasse, Ethnizität, Herkunft und Religion fördern. Eine Chancengleichheit für alle soll unterstützt und Formen von Diskriminierung entgegengewirkt werden.



ZIEL 11

NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Der Fokus liegt hier auf der Realisierung eines Zugangs zu sicheren, bezahlbaren und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Bis 2030 soll die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf gesenkt werden, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen Abfallbehandlung.

Um mit gutem Vorbild voranzugehen, ist es der RLBV wichtig, die von ihr ausgehende Belastung der natürlichen Umwelt und der Region weitgehend zu reduzieren und Maßnahmen zu treffen, welche die umgebenden Siedlungsgebiete nicht negativ belasten.



ZIEL 12

NACHHALTIGE PRODUKTION, NACHHALTIGER KONSUM

Bis 2030 sollen die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreicht werden. Dies beinhaltet unter anderem eine eindeutige Reduktion der Nahrungsmittelverschwendungen und des Fleischkonsums sowie auch die Förderung der Kreislaufwirtschaft bei der Produktion und dem Abfallaufkommen.

Zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern will die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg zukünftig auf verschwenderisches Konsumverhalten verzichten. Hingegen soll bewusster, nachhaltiger und vor allem regionaler Konsum im Unternehmen gestärkt werden. Darüber hinaus ist es von großer Bedeutung, auf den gesamten Kreislauf von Produkten und Konsumgütern zu blicken und das eigene Abfallaufkommen sinnvoll und fachgerecht zu managen.



ZIEL 13

MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Der Fokus dieses Ziels liegt auf der Stärkung der Widerstandskraft und der Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in der Region. Klimaschutzmaßnahmen müssen in die Strategie und Planung miteinbezogen und gelebt werden.

Für Raiffeisen haben die regionale Umwelt und die Natur eine große Bedeutung, da sie das Herz Vorarlbergs und die Grundlagen vieler regionaler wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Tätigkeiten bilden. Für deren Schutz sowie jenen des globalen Klimas wird die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg ihren CO₂-Fußabdruck monitoren und Schritt für Schritt reduzieren. Weiters wird bei strategischen Entscheidungen darauf Wert gelegt, keine klimaschädlichen Aktivitäten zu fördern oder selbst zu unternehmen. Auch für potenzielle zukünftige Naturkatastrophen, die Vorarlberg und die Kundinnen und Kunden der Bank betreffen, will das Finanzhaus weiterhin ein gut vorbereiteter, verlässlicher und stets beistehender Ansprechpartner sein.

Um der Erfüllung der nachhaltigen Entwicklungsziele und der eigenen Nachhaltigkeitsambitionen gerecht zu werden, hat die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg also

eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese basiert auf drei Hauptsäulen, welche in zahlreiche, aufeinander wirkende Unterpunkte gegliedert ist. Damit will die Regionalbank sicherstellen, ihren Erfolg mit Verantwortung zu erzielen, einen Mehrwert für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Region zu schaffen und für die eigenen Kundinnen und Kunden ein starker Partner in der Transformation zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem zu sein. ●

ESG, Sustainable Finance

Die Abkürzung ESG steht für Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (gute Unternehmensführung). Sie beschreibt den Vorgang, Nachhaltigkeit in greifbare Kriterien zu übersetzen, um sie so in die Unternehmensstrategie zu implementieren. Sustainable Finance wird als Überbegriff für alle nachhaltigen Finanzprodukte und -instrumente verwendet. Dieser Begriff stammt aus dem EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wirtschaftswachstums. Er hat es zum Ziel, Kapitalflüsse in nachhaltige Ströme umzuleiten und somit ein zukunftsorientiertes und umweltfreundliches Wirtschaftssystem aufzubauen.

Das Ziel dieser Säule ist es, die aufkommenden und zukünftigen regulatorischen Anforderungen im Bereich ESG/Nachhaltigkeit im Bankenwesen zeitgerecht und ordnungsgemäß zu erfüllen. ESG-Risiken werden in das Risikomanagement implementiert, die Transparenz zum Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten wird gefördert und einheitliche Klassifizierungssysteme für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten werden angewandt, um Greenwashing zu vermeiden.

Darüber hinaus will Raiffeisen die eigene Produktpalette vermehrt um nachhaltige Produkte erweitern. Zum einen, um allen ihren Kundinnen und Kunden mit ihren vielfältigen Wünschen gerecht zu werden und die wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Finanzlösungen bedienen zu können, und zum anderen, um die nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft und Region mit zielgerichteten Investitionen zu unterstützen.

Nachhaltige Produkte

Nachhaltigkeit ist gefragt – ebenfalls bei der Geldanlage. Das spüren die Vorarlberger Raiffeisenbanken in zahlreichen Gesprächen mit ihren Kundinnen und Kunden. Immer mehr Menschen wollen ihr Geld nachhaltig anlegen, sind auf der Suche nach Rendite und möchten zugleich Sinn mit ihrem Vermögen stiften. Sie wollen ihr Geld dafür nutzen, die Wirtschaft in eine positive Richtung zu lenken.

Allein in die drei größten nachhaltigen Publikumsfonds von Raiffeisen sind die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger Ende 2021 mit 341,1 Mio. Euro investiert. Es entspricht dies mehr als einer Verdoppelung zum vergangenen Jahr. Jeden Monat veranlagen die Menschen im Land weitere 2,2 Mio. Euro in diese nachhaltigen Fonds von Raiffeisen. Die markante Steigerung des Investitionsvolumens ist der Beweis für das immer größer werdende Interesse an Möglichkeiten einer nachhaltigen Geldanlage. Noch eine zweite Ursache steckt hinter dem Wachstum: Raiffeisen ist selbst darauf aus, die eigenen Anlage-Möglichkeiten immer nachhaltiger zu gestalten. Es geschieht dies einerseits, indem neue Anlage-Lösungen entwickelt, andererseits bestehende um die Nachhaltigkeitskomponente erweitert werden: so geschehen

beispielsweise beim ehemaligen Fonds Raiffeisen-Global-Aktien, der 2021 nachhaltiger gestaltet und mit dem Fonds Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien verschmolzen wurde. Damit ermöglichen es die Banken mit dem Giebelkreuz noch mehr Anlegerinnen und Anlegern, ihr Geld in nachhaltige Lösungen zu investieren.

Die Wirkung nachhaltiger Anlagemöglichkeiten bei Raiffeisen ist bewiesen: Unternehmen, in welche einer der Nachhaltigkeitsfonds von Raiffeisen investiert, emittieren um 43 Prozent weniger CO₂ als herkömmliche Unternehmen, sie erzeugen um 14 Prozent weniger Arbeitsunfälle, um 86 Prozent weniger Abfälle und verbrauchen um 66 Prozent weniger Wasser. Diesen hohen Anspruch, den Raiffeisen selbst stellt, erkennen auch externe Ratingagenturen an: 2022 wurden die Nachhaltigkeitsfonds von Raiffeisen zum wiederholten Mal durch das Forum Nachhaltige Geldanlage ausgezeichnet. Das FNG-Siegel zählt zu den wichtigsten und aussagestärksten Auszeichnungen für nachhaltige Investmentprodukte. 16 Fonds von Raiffeisen gehen laut FNG in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie weit über die Mindeststandards hinaus und wurden deshalb mit der Höchstnote von drei Sternen ausgezeichnet. Raiffeisen ist damit das erfolgreichste unter allen 102 einreichenden Instituten aus 14 Ländern.

Wie ernst es Raiffeisen mit der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie ist, zeigt sich an einem weiteren Produkt, welches 2020 präsentiert und 2021 stark forciert wurde: WILL – die digitale Vermögensverwaltung von Raiffeisen. Ziel ist es, den Menschen eine möglichst einfache und praktische Alternative zum klassischen Sparbuch zu geben. Digital können die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger ihr Geld mit WILL anlegen. Doch diese Investments sollen nicht in irgendwelche Unternehmen fließen, sie werden ausschließlich nachhaltig investiert – das garantiert Raiffeisen. Zahlreiche Vorarlberger Anlegerinnen und Anleger

nutzen dieses neue Angebot bereits und laufend werden es mehr: Ende des Jahres 2021 waren bereits etwa 10 Millionen Euro durch die digitale Vermögensverwaltung von Raiffeisen nachhaltig angelegt und die Entwicklung zeigt steil nach oben.

Wer sein Vermögen nachhaltig anlegt, will klarerweise nicht auf Rendite verzichten. Der Blick auf die vergangenen Jahre und auch auf 2021 zeigt, man muss dies auch nicht: Pauschal betrachtet, entwickelten sich nachhaltige Unternehmen besser als herkömmliche Unternehmen. Die Corona-Pandemie hat dieser Einschätzung einen erneuten Schub gegeben, denn Nachhaltigkeit macht Unternehmen krisenfester. Auch Betriebe, die sich verantwortungsvollem Wirtschaften verschrieben haben, konnten sich nicht der Pandemie, den volkswirtschaftlichen Einbrüchen und den Kursrückslägen an den Börsen entziehen. Doch ihre Aktienkurse und ihre Geschäfte insgesamt behaupteten sich tendenziell besser als jene von nicht nachhaltig agierenden Unternehmen. Das überproportional wachsende Investoreninteresse – auch in Vorarlberg – treibt darüber hinaus auch die Aktienkurse verantwortungsvoll agierender Unternehmen tendenziell stärker nach oben als die Kurse ihrer weniger nachhaltigen Mitbewerber. Ein Investment in nachhaltige Anlageprodukte erscheint damit in gleich mehrfacher Hinsicht wertvoll.

Dies alles zeigt, dass sich die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg schon auf einem sehr guten Weg in eine nachhaltige Zukunft befindet. Jedoch bedeutet das nicht, dass sie sich nun auf diesem Erfolg ausruht. Im Gegenteil, weitere noch ambitionierte Ziele gilt es zu erreichen, um einen tatsächlichen Wandel in der Gesellschaft mitzugestellen. Aus diesem Grund möchte die RLBV den Anteil an nachhaltigen Produkten an ihren jeweiligen Portfolios Jahr für Jahr signifikant erhöhen.

Umgang mit ESG-Risiken

Nachhaltigkeitsrisiken sollten zeitnah in die bestehenden Risikoarten von Banken implementiert werden, denn die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts ist erhöht und ihre Folgen sind weitreichend. Auch deshalb drängt der Gesetzgeber dazu, den Risiken mehr Beachtung zu schenken.

	2021	2020	2019
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix			
Volumen (in Euro)	201.492.130	124.374.351	97.003.913
Fondssparverträge (in Stück)	8.288	6.276	4.503
monatliches Ansparvolumen (in Euro)	1.467.551	1.059.858	794.772
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien			
Volumen (in Euro)	94.880.116	24.663.239	15.775.604
Fondssparverträge (in Stück)	3.270	1.346	941
monatliches Ansparvolumen (in Euro)	655.283	304.592	184.925
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide			
Volumen (in Euro)	44.715.550	21.128.850	15.024.853
Fondssparverträge (in Stück)	571	510	424
monatliches Ansparvolumen (in Euro)	84.417	71.824	60.049

Statistikzahlen per 31.12.2021. Hierbei handelt es sich um die Kundinnen- und Kundenbestände aller Fondsträger/ISINs ohne Bestände in der Raiffeisen Vermögensverwaltung und Will.

Eine frühzeitige Integration wird die Widerstandsfähigkeit der Bank gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken stärken und ist auch für die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg eine Marktchance. Bei dieser Integration stellt das Kreditrisiko ein zentrales Interesse dar, da die Kreditvergabe der ursprüngliche Geschäftszweck einer Bank ist und ein wesentliches Risikopotenzial aufweist.

In der RLBV werden die Begriffe ESG-Risiken und Nachhaltigkeitsrisiken als identisch angesehen. ESG-Risiken umfassen direkte und indirekte Risiken, welche sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage sowie auf die Reputation der RLBV und deren Kundinnen und Kunden auswirken. Eine umfassende, überprüfbare und allgemein anerkannte Definition von ESG-Risiken ist in der gegenwärtigen Zeit noch nicht vorhanden, daher bleibt diese dynamisch und wird sich zukünftig aufgrund neuer Informationen und veränderter Wahrnehmungen stets weiterentwickeln. Beim Management der Nachhaltigkeitsrisiken wird derzeit ein verstärkter Fokus auf die Umweltrisiken gelegt, da Methoden für diese im Vergleich zu den sozialen und Governance-Risiken weiter fortgeschritten sind. Darüber hinaus werden im ersten Schritt vor allem qualitative Informationen aufgrund der fehlenden historischen Daten, des unklaren Planungshorizonts sowie der ungewissen Wirkungsweise herangezogen.

E-Risiken resultieren aus Umweltfaktoren, die durch negative Umweltgegebenheiten entstehen, sowie aus klimabezogenen Risiken, die infolge des Klimawandels auftreten oder aufgrund des Klimawandels vermehrt vorkommen. Innerhalb dieses Bereichs werden E-Risiken in physische Risiken und Transitionsrisiken unterteilt.

Physische Risiken werden sich für die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg vermehrt im Kundenport-

folio zeigen, beispielsweise in Form von Kreditausfällen aufgrund von Extremwetterereignissen, wie Überschwemmungen und Muren, aufgrund sich verändernder klimatischer Bedingungen, was zum Beispiel Folgen für den Wintertourismus hat. Durch Extremwetterereignisse könnte aber auch die eigene Liquidität stärker beansprucht werden oder eigene Geschäftsstellen werden durch Schäden (operentliches Risiko) beeinträchtigt.

Transitionsrisiken können sich auch auf Kundinnen- und Kundenebene auswirken, indem die Profitabilität gewisser Geschäfte und Industriezweige durch verschiedene politische Veränderungen sinkt, beispielsweise durch eine CO₂-Steuer.

S-Risiken beschreiben Risiken, die aufgrund von Rechten, dem Wohlergehen oder den Interessen von Personen und Gemeinschaften hervortreten. Somit werden bei diesen Risiken Aspekte in Bezug auf Menschenrechte, moderne Sklaverei, Kinderarbeit, Arbeitsbedingungen sowie Kundinnen und Kunden- sowie Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbeziehung berücksichtigt.

Bei sozialen Risiken wird sich die RLBV vor allem auf ihre Kundinnen und Kunden fokussieren, da durch das eigene Handeln kaum soziale Risiken entstehen. Der Betriebsrat, das unternehmenseigene Diversitätsteam, Gleichstellungsbeauftragte, der Umgang mit Whistleblowern und andere Maßnahmen garantieren dies.

G-Risiken bezeichnen vor allem Risiken, die aufgrund des nicht adäquaten Umgangs mit festgelegten internen Regeln und Prinzipien eines Unternehmens auftreten. Governance-Risiken werden vorrangig auf Ebene der Firmenkunden betrachtet, da diese einen deutlich höheren Einfluss auf das Auftreten dieser Risiken haben. Selbst

verursachte G-Risiken sind prinzipiell minimal, aufgrund des eigenen Verhaltenskodex sowie der internen Kontrollfunktionen.

Innerhalb der ESG-Risiken kann weiters zwischen **Outside-In- und Inside-Out-Effekten** unterschieden werden. Outside-In-Effekte betrachten finanzielle Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis, die Effizienz und die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten, die aus externen ESG-Entwicklungen entstehen. Inside-Out-Effekte beleuchten jene Risiken, welche durch die RLBV verursacht werden und somit die gesellschaftliche und ökologische Materialität beeinflussen. Ein Beispiel hierfür sind Reputationsrisiken.

Die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg wird vorerst den Schwerpunkt vorwiegend auf die Outside-In-Effekte von ESG-Risiken legen, da selbst ausgelöste Risiken aufgrund der festgelegten Geschäftsgrundwerte und der daraus abgeleiteten Risikostrategie signifikant geringer sind.

Bei der **Identifikation und Bewertung der ESG-Risiken** werden die Instrumente Branchenscore, Softscore und Klima-Stresstest und als Steuerungstools Ausschluss- und Positivkriterien, Engagement-Strategien und der Best-in-Class-Ansatz angewandt. Die Ausarbeitung dieser Instrumente befindet sich in unterschiedlichen Stadien und wird kontinuierlich weiterentwickelt

Die ESG-Risiken beeinflussen aufgrund der weitläufigen potenziellen Auswirkungen die bestehenden Risikokategorien. Demnach sind Nachhaltigkeitsrisiken durch ihre risikoartenübergreifenden Eigenschaften in die vorhandenen, bankbetrieblichen Risikokategorien und in das existierende Risikomanagement aufzunehmen. Daraus resultierend, wurden Nachhaltigkeitsrisiken in die Hand-

bücher Risikostrategie, Risikoappetit und Risikomanagement integriert. Dieser Einbezug dient als Grundbaustein und Leitfaden zur operativen Realisierung. In den Risikohandbüchern ist das ESG-Risiko nicht als eigenständige Risikoart definiert. Zudem wurden konkrete Prinzipien für ESG-Risiken aus den allgemeinen risikopolitischen Grundsätzen der Risikostrategie abgeleitet, da die Risikostrategie die Voraussetzung für den Risikomanagementkreislauf ist. Bei diesen Grundsätzen wurde beispielsweise angegeben, dass sich der Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken nach dem Proportionalitätsprinzip und dem Nutzen für die Region richtet. Die Bewertung und die Steuerung dieser Risiken sollen grundsätzlich über ESG-Scores, ESG-Heatmaps, Klima-Stresstests oder Trendindikatoren erfolgen, um eine mögliche Wertminderung aufgrund klimabedingter Ereignisse einzuschätzen. Diese Instrumente werden kontinuierlich aufgebaut, implementiert und verbessert.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Bislang wurde der Aufsichtsrat über die Aktivitäten bzw. Projekte der RLBV zum Thema ESG informiert und geschult. Derzeit werden eine verbesserte Infrastruktur und Prozessstruktur aufgebaut, um ESG-Risiken messen und steuern zu können. Dies erfolgt teilweise in Einzelprojekten und ist darüber hinaus Teil unseres langfristigen Programmes RLBV 100+d.e.n. (digital, effizient, nachhaltig).

In einem nächsten Schritt werden die ESG-Risiken in den vierteljährlichen Risikoreport aufgenommen werden, der im Vorstand behandelt wird. Dabei wird insbesondere

auf physische und Transitionsrisiken im Kundenportfolio eingegangen. Dabei soll auch eine Gliederung des Portfolios gemäß ESG-Branchen-Scoring dargestellt werden.

Ein Auszug dieses vierteljährlichen Risikoreports ist auch Teil des Reportings an den Aufsichtsrat. Die Darstellung der ESG-Risiken werden wir auch in diesen vierteljährlichen Standardreport für den Aufsichtsrat aufnehmen. Im Risikoausschuss werden alle Risikoarten behandelt. Daher werden die ESG-Risiken zukünftig im Risikoausschuss behandelt.

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen der RLBV

Spätestens mit dem sogenannten „Green Deal“ der Europäischen Union hat auch die Europäische Kommission klargemacht, Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Lippenbekenntnis. Bereits im Jahr 2019 wurde an einer Verordnung gearbeitet, die Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater dazu verpflichtet, unternehmens- und produktbezogene Informationen offenzulegen, anhand derer Kundinnen und Kunden einschätzen können, wie nachhaltig ihr Investment platziert wird. So trat mit 10.3.2021 die Verordnung (EU) 2019/2088, genannt „Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)“, in Kraft.

In einem bundesweiten Projekt wurde bereits vor Inkrafttreten der SFDR an deren Umsetzung gearbeitet, um eine termingerechte Offenlegung der relevanten Informationen auf der Homepage der RBGV zu gewährleisten.

Als Finanzmarktteilnehmer, die Portfolioverwaltung anbieten, und als Finanzberater, die Anlageberatung

anbieten, kommen die Vorarlberger Raiffeisenbanken den Offenlegungsverpflichtungen gemäß SFDR vollumfänglich nach und haben auf der Website der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg (www.raiba.at) die entsprechenden Informationen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken sowie die unternehmens- und produktbezogenen Angaben offengelegt. •

Zahlreiche Initiativen und Projekte
in Vorarlberg können ihrer Idee
nur durch die Unterstützung von
Unternehmen nachkommen. In
den 2000er-Jahren entschieden
die Raiffeisenbanken in Vorarlberg,
einen Fokus auf das Sponsoring
sinnvoller Kultureinrichtungen zu
legen.

**NACHHALTIG
ENTSCHEIDEN #6
KULTUR-SPONSORING**



Bei allerlei Initiativen, Projekten und Veranstaltungen ist das Giebelkreuz präsent. 1.501.904,48 Euro investierten die heimischen Raiffeisenbanken allein im vergangenen Jahr in die Unterstützung von Vereinen in den Bereichen Jugend und Schule, Kultur und Soziales sowie Sport. Weil Raiffeisen durch Sponsoring sinnvolle Initiativen unterstützen und Vorarlberg damit noch ein Stück besser machen will, stellen die Vorarlberger Raiffeisenbanken sehr bewusst jedes Jahr ein Budget auf die Beine, das kulturellen Initiativen in Vorarlberg zugutekommt, die womöglich weniger Strahlkraft besitzen, jedoch umso wertvoller für die Region sind. Allein 2021 waren das 262.002,48 Euro.



Betrieb, Prozess und Strategie

Das Nachhaltigkeitsverständnis der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg sowie die damit einhergehenden Werte werden in den internen Strategien fest verankert. Weil es der Regionalbank ein Anliegen ist, Nachhaltigkeit authentisch zu leben, beschäftigt sich die zweite Säule auch mit dem eigenen Betrieb, mit eigenen Prozessen und der Gebäudeökologie. Raiffeisen will den eigenen Ressourcenverbrauch effizient gestalten und, soweit möglich, sinnvoll reduzieren.

Diese Maßnahmen sind Teil einer ganz besonderen Strategie, zu der sich die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg freiwillig bekennt: Sie strebt bis 2030 die eigene Klimaneutralität an – ihre Ambitionen sind damit deutlich höher als jene Österreichs oder der Europäischen Union. Seit 2021 ist die RLBV Mitglied des Klimaneutralitätsbündnisses/ von turn to zero. Deshalb arbeitet sie aktuell eine Strategie zur Reduktion der Treibhausgasemissionen aus. Abgestimmt auf internationale sowie nationale und wissenschaftlich basierte Ziele (EU Green Deal, Science-based Targets, #mission 2030), soll der eigene CO₂-Fußabdruck um mindestens 55% reduziert werden. Alle nicht vermeidbaren Restemissionen, die 2030 noch emittiert werden, werden durch die Unterstützung von zertifizierten Umweltschutzprojekten kompensiert.

Bis 2050 hingegen wird das Ziel deutlich verschärft und eine Netto-Null-Vision angestrebt: Bis zu diesem Zeitpunkt, angepasst an das 1,5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen, werden eine komplette Reduzierung aller Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette angestrebt sowie ein Ausgleich der Auswirkungen von verbleibenden Treibhausgasemissionen durch entsprechenden Abbau von CO₂. Der Begriff der Netto-Null-Treibhausgasneutralität denkt die bisher angestrebte Klimaneutralität damit deutlich weiter. Netto-Null und die damit kommunizierten Ziele gelten als Visionen und Versprechen: Die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg wird sich tiefgehend und langfristig mit der eigenen Klimaneutralität auseinandersetzen sowie weitreichende und nachhaltige Maßnahmen ergreifen, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Im Folgenden ist der geplante CO₂-Reduktionspfad der RLBV abgebildet, wo die tatsächlichen Emissionen dem Soll-Pfad gegenübergestellt werden.

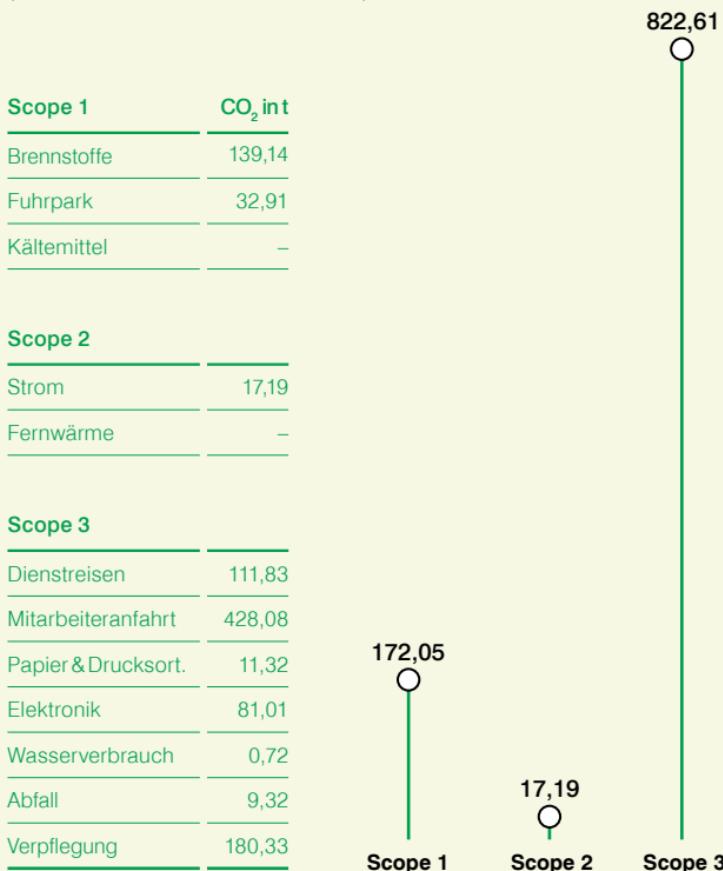
CO₂-Reduktionspfad (t CO₂e) 2019-2030; 2050
(Soll-Ist-Vergleich)



Die folgende Abbildung zeigt den CO₂-Fußabdruck der RLBV des Jahres 2019. Dieser wird von nun an als Referenz für die zukünftige Reduktionsstrategie angenommen. 2020 wird als Vergleichsjahr ausgelassen, da aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Lockdowns und Beschränkungen ein Vergleich in diesem Zusammenhang für nicht relevant angesehen wird. In der Grafik sind die Emissionen gemäß der Scopes 1, 2 und 3 aufgezeigt. Außerdem ist seine Zusammensetzung ersichtlich.

CO₂-Fußabdruck der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg 2019

(Quelle Klimaneutralitätsbündnis, 2021)



GEPLANTE VORGEHENSWEISE ZUR CO₂-REDUKTION

Wie sich bei der Berechnung der CO₂-Bilanz herausgestellt hat, nimmt das Mobilitätsverhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen großen Stellenwert beim Klimaschutz ein. Rund die Hälfte der Treibhausgasemissionen ist auf die Mitarbeiteranfahrt zurückzuführen. Aber nicht nur aus umweltschonender Sicht ist es von großer Bedeutung, vermehrt auf sanfte und nachhaltige Mobilitätsmittel zu setzen und eine geeignete Infrastruktur dafür zu schaffen. Auch die Gesundheit der Belegschaft kann so verbessert und gefördert werden.

Mobilität

FAHRRADWETTBEWERB RADIUS 2021 – „VORARLBERG RADELT“

In jedem Jahr wird der Fahrradwettbewerb „Radius“ durch das Land Vorarlberg veranstaltet. Raiffeisen ist nicht nur als Sponsorpartner dabei. 51 Radlerinnen und Radler der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg erstrampelten gemeinsam 50.792,80 Kilometer. 9 Tonnen CO₂ konnten damit eingespart werden.

JOBRAD-AKTION

Um die sanfte Mobilität zu fördern, bietet die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, ein E-Bike oder Fahrrad in Form eines Mietkaufmodells zu erwerben. Diese profitieren zum einen von einem Förderzuschuss und können sich zum anderen durch eine monatliche Gehaltsumwandlung einen großen Anteil der Anschaffungskosten des Fahrrads einsparen.

KLIMATICET FÜR VIELFLIEGER

Im Zuge der Reduktion des CO₂-Fußabdrucks der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg wird es auch entscheidend sein, die Flugstrecken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich zu reduzieren. Der wichtigste Schritt in diesem Zusammenhang ist sicherlich die Vermeidung von Dienstreisen, unter anderem durch den Einsatz von Videokonferenzen und hybriden Sitzungen. Da aber auch persönlicher Kontakt von großer Bedeutung ist, werden gewisse Dienstreisen immer unvermeidbar bleiben. Um diese Dienstreisen vermehrt vom Flugzeug auf den Zug zu verlagern, hat die Genossenschaftsbank den Vielfliegern im Unternehmen ein KlimaTicket, das neue Jahresticket für den öffentlichen Verkehr in Österreich, angeboten. Die einzige Bedingung war der Verzicht auf mindestens fünf Flüge im Jahr. Durch den Umstieg auf den Zug sowie digitale Konferenzformen konnte die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg 2021 mehr als 12 Tonnen CO₂ einsparen.

MOBIL-CHECK

Für den Beitrag zu einer nachhaltigen, klimaschonenden Entwicklung der Region und zur Erreichung der Klimaziele und zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks ist eine genauere Betrachtung der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitermobilität wichtig. Um Potenziale zu identifizieren, Maßnahmen zielgerichtet zu treffen und alle individuellen Situationen miteinzubeziehen, gab es im November 2021 eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Ergebnisse wurden vom Energieinstitut Vorarlberg ausgewertet und analysiert und zusammen mit dem Mobilitätsteam der Genossenschaftsbank in ein ganzheitliches Mobilitätskonzept eingearbeitet.

Gebäudeökologie

Auch beim eigenen Energieverbrauch möchte die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg eine stetige Verbesserung erzielen und somit einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Seit 2021 bezieht die Bank deshalb nur noch Vorarlberger Ökostrom. Dieser wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern erzeugt – produziert von über 6.000 Photovoltaik- und Kleinwasserkraftanlagen in Vorarlberg.

Damit werden auch kleine Ökostromerzeuger in der Region unterstützt und ein wichtiger Beitrag zur Energieautonomie Vorarlberg und zum Klimaschutz wird geleistet. Wurden 2020 noch über 300 Tonnen CO₂ durch den Stromverbrauch ausgestoßen, wird dieser von nun an klimaneutral sein.

Auch die Energieeffizienz des Hauses soll stetig verbessert werden, mit dem Ziel, diese bis 2030 um mindestens 30 Prozent zu steigern.

Weiters ist es Raiffeisen ein Anliegen, den eigenen Fuhrpark stetig nachhaltiger zu gestalten. Somit ist geplant, den Fokus diesbezüglich verstärkt auf E-Mobilität zu richten.

	2021	2020	2019
Stromverbrauch (in kWh)	834.181	800.139	804.557
Fotovoltaikanlage (kWh)	62.845	61.200	47.900*
Gasverbrauch (in kWh)	889.590	614.880	552.150
Treibstoffverbrauch (in kWh)	14.407	123.858	165.047
Ausstoß Fuhrpark in CO ₂ /km	110,56g	113,90g	121,00g

* Die hauseigene Photovoltaikanlage musste 2019 aufgrund von Umbaumaßnahmen am Raiffeisenhaus von April bis Juni außer Betrieb gesetzt werden.

Konsum

Hinsichtlich des Konsumverhaltens der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird versucht, schrittweise auf nachhaltigere und ökologisch schonendere Alternativen umzusteigen. Dies betrifft zum Beispiel die Kantine, deren Angebot 2021 verändert wurde. Mit dem Anbieter „Hohe Brücke“ der Ländle Gastronomie liefert ein lokales Unternehmen täglich frisch gekochte Speisen und bietet zudem immer sowohl eine vegetarische als auch eine fleischhaltige Variante an. Damit sollen mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angesprochen werden und der Konsum von fleischlosen Alternativen soll gefördert werden. Dieses Angebot wurde auch gut angenommen, denn mehr als ein Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wählte im letzten Jahr die vegetarische Option.

Des Weiteren wurde die Nutzung von Plastikflaschen in der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg abgeschafft. Stattdessen werden nun Mehrweg-Glasflaschen für den Getränkekonsumenten angeboten. Dieser Umstieg brachte schon in kurzer Zeit eine Einsparung von rund 23.500 Plastikflaschen.

Durch Bewusstseinsbildung und verstärkte Mülltrennung konnte auch die Menge an Abfall in den letzten zwei Jahren kontinuierlich reduziert werden. ●

Abfallmenge im Jahresvergleich

(in Tonnen)

	2021	2020	2019
Gewerbemüll	5,3	6,8	9,5
Papier	5,5	6,2	8,3
Verpackungskunststoff	1,0	1,2	2,1

1985 wurde der erste
Raiffeisen Bankautomat
in Vorarlberg aufgestellt.
Er sollte den Menschen das
Bezahlen leichter machen,
weil Geld unabhängig von
Schalteröffnungszeiten
immer verfügbar wurde.
Die Entwicklung ging weiter.

**NACHHALTIG
ENTSCHEIDEN #7
BEZAHLEN**



Um seine Einkäufe zu bezahlen,
muss längst keiner mehr vorab am
Bankschalter Bargeld vom Konto
abheben. Zu den mittlerweile 136
Raiffeisen Bankautomaten in Vor-
arlberg gesellten sich neue Möglich-
keiten, wie das Bezahlen mit Karte,
kontaktloses Begleichen der Rech-
nungen oder Smartwatches und
Wearables, über die an der Kassa
bezahlt werden kann. 2021 zückten
die Vorarlbergerinnen und Vorarl-
berger 19,3 Mio. Mal ihre Raiffeisen
Karte, um zu bezahlen. 90 Prozent
der Zahlungen waren kontaktlos.
1,14 Mio. Mal nutzen die Menschen
in Vorarlberg eine Mobile-Payment-
Möglichkeit von Raiffeisen.



Stakeholder und Kommunikation

Die dritte Säule soll die Rahmenbedingungen für alle Ziele und Maßnahmen bilden, welche die Stakeholder der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg direkt betrifft. Ein wichtiger Aspekt sind hier die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aus deren Mit.Einander die Wertschöpfung der Bank fließt. Es gilt, die Unternehmenskultur und Werte zu fördern und zu leben sowie die Vielfalt und Diversität der einzelnen Personen zu erkennen und wertzuschätzen. Bei Raiffeisen hat jede und jeder die gleichen Chancen – egal, welche Voraussetzungen dieser Mensch mitbringt. Auch die Region und die Gesellschaft gilt es zu unterstützen und zu fördern – ob Sponsoring, Crowdfunding oder Kooperationen mit lokalen Partnern, Raiffeisen begrüßt und unterstützt das Engagement der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger. Dabei erkennt die Genossenschaftsbank besonders nachhaltige Innovation an und bestärkt diese.

Auch über die Grenzen Vorarlbergs hinaus glaubt die RLBV an die Kraft der konstruktiven Zusammenarbeit. Das Wir ist weitaus größer als der Einzelkämpfer. Dies unterstreicht Raiffeisen auch mit der aktiven Teilnahme an verschiedenen Netzwerken und Initiativen. Natürlich ist eine gelungene Kommunikation nach außen wichtig für alle Stakeholder, gerade auch in Bezug auf eine verstärkte

Transparenz und auf weitere Nachhaltigkeitsaspekte. Dies nimmt die Bank sehr ernst und arbeitet stetig daran, die eigene Berichterstattung weiterzuentwickeln und zu optimieren.

Soziales 2021 – Zahlen & Fakten

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein hohes Gut für ein Unternehmen. Sie sind keine Ressource, welche die Ziele des Unternehmens einfach umsetzt. Sie sind der Kern des Unternehmens, machen es zu dem, was es ist und wie es wirkt. Deshalb schenkt die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg dem eigenen Team hohe Beachtung, sorgt und kümmert sich darum und setzt zahlreiche Maßnahmen, ein forderndes und förderndes Arbeiten zu ermöglichen.

Das Handeln der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg beruht auf Werten. Nicht der kurzfristige Aktionismus prägt das Mit.Einander, sondern eine nachhaltige Kultur. Die Genossenschaftsbank setzte sich 2021 intensiv mit der unternehmensinternen Wertewelt auseinander. Eigens wurde ein Buch dafür aufgelegt. Darin werden Werte besprochen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter animiert, sich selbst mit ihnen auseinanderzusetzen. Auch das Programm PERLE für Führungskräfte, das coronabedingt im heurigen Jahr digital umgesetzt wurde, setzte einen Schwerpunkt im Bereich Werte. Sind doch sie die Basis für die gelungene Führungskultur bei Raiffeisen.

2021 nahm die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg an der Befragung „Great Place To Work“ teil. In einer

umfangreichen Analyse durch externe Experten kamen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses zu Wort, konnten ihre Meinungen äußern und ihre Gedanken teilen. Zusätzlich wurde Raiffeisen als Arbeitgeber anhand festgelegter Parameter unter die Lupe genommen. So konnte ein Stimmungsbild gezeichnet werden, es gelang, Gutes offensichtlich zu machen und Potenziale aufzudecken. Die Ergebnisse von „Great Place To Work“ waren überaus positiv und repräsentativ. 78 Prozent der Belegschaft nahmen an der Befragung teil. Der Gesamt-Trust-Index, der alle Antworten des Fragebogens umfasst, lag bei 82 Prozent. 90 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestätigten außerdem, mit der RLBV alles in allem einen sehr guten Arbeitgeber zu haben. Diese Werte lagen allesamt nochmals höher als bei der letzten Teilnahme an „Great Place To Work“ 2018. Doch die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg ruht sich auf den zweifellos hervorragenden Rückmeldungen nicht aus – auch einzelne Defizite wurden aufgedeckt: So soll es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einfacher gemacht werden, neue Ideen einzubringen und umzusetzen. Eine Fehlerkultur und Wendigkeit sind hierbei gefragt. Aktuell werden Wege erarbeitet, dahin gehend als Arbeitgeber noch besser zu werden.

Zusätzliches Augenmerk bei der Befragung von „Great Place To Work“ legte die RLBV auf die psychische Belastung am Arbeitsplatz. Auch hierzu wollte die Bank das Feedback ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen. Die soziale Rückendeckung durch den Betrieb, die Vielseitigkeit der Aufgaben, den gewährten Handlungsspielraum, die transparente Informationsweitergabe und die Möglichkeit zur Mitsprache wurde insgesamt positiv bewertet. Auch die betrieblichen Leistungen sowie die Ausstattung der Arbeitsplätze erhielten eine hohe positive Zustimmung. Zugleich wird die quantitative Arbeitsbelastung für hoch erachtet, der Druck als entsprechend

groß. Hieran gilt es, daran zu arbeiten und ein genaues Auge darauf zu haben. Auch deshalb startete die Genossenschaftsbank 2021 eigene Themenreihen zur „Achtsamkeit“ und „Ergonomie am Arbeitsplatz“ im unternehmenseigenen Blog.

Corona nahm im vergangenen Jahr klarerweise auch intern einen wesentlichen Stellenwert ein: Über 100 Mal hat sich die RLBV-Corona-Taskforce seit Beginn der Pandemie mittlerweile virtuell getroffen. Besetzt ist sie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Fachbereiche und Expertisen, dem Vorstand sowie dem Betriebsrat. Auch 2021 wurde in den Besprechungen die Situation im Unternehmen genau analysiert, gesetzliche Regelungen wurden umgesetzt, Fragen der Belegschaft diskutiert und beantwortet sowie Maßnahmen getroffen – immer mit dem Ziel, die höchstmögliche gesundheitliche Sicherheit für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu garantieren. In zahlreichen digitalen Updates wurden diese über die neuesten Entwicklungen und Beschlüsse am Laufenden gehalten. Die RLBV-Corona-Taskforce tagt aktuell weiterhin wöchentlich und wird ihren Sitzungsrhythmus den Entwicklungen der Pandemie anpassen.

Eine Schutzmaßnahme in der Corona-Pandemie ist das Homeoffice. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RLBV wurde dieses in den besonders kritischen Zeiten des vergangenen Jahres ermöglicht. War aufgrund des Aufgabenspektrums ein Arbeiten von zu Hause nicht machbar, wurde eine Ersatzlösung gefunden. Bis zu 80 Prozent der Belegschaft waren 2021 im Homeoffice. Ihr großer Einsatz und ihr hohes Verantwortungsbewusstsein haben dafür gesorgt, dass die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg zu jeder Zeit ihre Dienstleistungen auch in dieser Situation in gewohnter Qualität erbrachte. Um Homeoffice auch nach der Pandemie zu ermöglichen,

erarbeiteten der Vorstand und Betriebsrat 2021 eine neue dahin gehende Betriebsvereinbarung. Das zeitweise Arbeiten von zu Hause wird somit in Zukunft zur Routine.

Der Arbeitsmarkt in Vorarlberg ist in Bewegung: Auch die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg spürt dies. Dennoch verbleibt die Fluktuation unter den 411 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmen sehr gering: Sie liegt mit 5,11 Prozent weit unter dem allgemeinen Niveau. Auch die hohe Treue der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Unternehmen ist mit durchschnittlich 12,16 Dienstjahren hervorzuheben.

Ein merkbar wachsender Anspruch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es, sich zu verändern und weiterzu entwickeln. Eine Antwort darauf ist Fort- und Weiterbildung. Auch daher investiert die RLBV immer mehr darin: 60 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen

	2021	2020	2019
Anzahl Mitarbeitende gesamt, inkl. 18 Karenzierte (w/m in %)	411 (51/49)	412 (52/48)	401 (49/51)
Vollzeitäquivalent	341,30	343,67	333,11
Flukturationsrate (in Prozent, ohne Pensionisten/Praktikanten)	5,11	4,85	7,70
Durchschnittliches Lebensalter	43,41	43,01	43
Durchschnittliches Dienstalter	12,16	11,58	12,1
Begünstigt Behinderte – Soll	15	13	11
Begünstigt Beschäftigte – Ist	7	5	3
Führungskräfte gesamt (w/m in %)	57 (23/77)	60 (20/80)	61 (20/80)

im vergangenen Jahr an einer Bildungsmaßnahme teil. Im Durchschnitt verbrachten sie zwei Tage mit Fort- und Weiterbildung. Aufgrund der Schutzmaßnahmen gegen die Corona-Pandemie mussten 2021 mehrere Bildungsangebote abgesagt, andere auf digitale Formate umgestellt werden. Es ist im Wesentlichen dies der ausschlaggebende Grund dafür, dass die Fort- und Weiterbildung 2021 im Unternehmen keinen größeren Schub erfahren hat. Die Genossenschaftsbank gab im vergangenen Jahr für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter durchschnittlich 618 Euro an Bildungskosten aus. Jeder Euro davon lohnt sich, ist er doch eine Investition in die Menschen und die Qualität ihres Arbeitgebers.

Diversität und Chancengleichheit

Unter dem Giebelkreuz bekennt man sich zu Chancengleichheit und Diversität. Die Vision ist dabei eine nachhaltige Raiffeisen Welt, in der auch die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Kundinnen und Kunden wertschätzend sowie gleichberechtigt wahrnimmt und fördert. Die Begegnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Bank findet dabei unvoreingenommen und mit Empathie statt. Zur Stärkung dieses Grundwerts wurde in der Bank ein Diversitätsteam etabliert. Dieses soll die Grundwerte stärken und Rahmenbedingungen etablieren.

DIVERSITÄTSTEAM „RAI.VERSITY“

rai.versity steht für Diversität und somit für Vielfalt. Unter dem Giebelkreuz der Raiffeisen Landesbank Vorarlberg versehen rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit. Daraus entsteht ein buntes Mosaik unterschied-

licher Persönlichkeiten, Geschichten und vor allem verschiedener Menschen. Diese Vielfalt ist ein Mehrwert, welcher nicht nur dem Unternehmen, sondern auch der Gesellschaft und dem Füreinander nützt. Die tägliche Begegnung der Kolleginnen und Kollegen bei der Arbeit findet in verschiedenen Dimensionen statt: Einerseits gibt es die organisatorische Dimension, beispielsweise die Frage nach der Abteilung und der Position im Unternehmen. Andererseits sind jedoch auch die äußere und die innere Dimension wichtig, also welchen Familienstand die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, welches Einkommen, welches Auftreten oder ihre Berufserfahrung sowie das Alter, das Geschlecht, die Religion und Weltanschauung, die Ethnie, die sexuelle Orientierung sowie physische und psychische Fähigkeiten. Die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg ist davon überzeugt, dass eine starke und sichtbare Diversität hilft, ein modernes, nachhaltiges und offenes Vorarlberger Unternehmen zu sein. rai.versity ist deshalb nicht nur Herzenssache, es ist ein bedeutender Teil der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, zu deren Erfüllung sich Österreich und auch die RLBV verpflichtet haben. Die kontinuierliche Beseitigung von Ungleichheiten ist dadurch auch in der Unternehmensstrategie der Genossenschaftsbank verankert. Doch nicht nur durch SDGs, auch in der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren ist die Arbeit von rai.versity begründet – nachhaltig ist nicht nur, was ökologisch wertvoll ist, sondern auch, was die Gesellschaft vorwärtsbringt.

Das Tun des Teams „rai.versity“ orientiert sich im Wesentlichen an den unternehmensinternen Werten von rai. POWER und dem Füreinander sowie der rai.versity-Vision, Bewusstsein für einen wertschätzenden Umgang zu schaffen, um die bereits gelebte Vielfalt greif- und sichtbarer zu machen. Darüber hinaus arbeitet rai.versity ein breites Angebot für unternehmensbezogene Diversi-

tät aus, beispielsweise durch Veranstaltungen, Webinars, Workshops und vieles mehr. Zusätzlich will das Team eine anonyme Anlauf- und Zuhörstelle bei allfälligen Schwierigkeiten oder Gedanken im Unternehmen einrichten. Inhaltlich widmet sich rai.versity im Besonderen beispielsweise einer bewussten Sprache in der RLBV, der Inklusion, Familie und Karriere, Vätern in Karenz, dem Female Empowerment, der Religiosität und Spiritualität sowie ganz generell dem Thema „Mensch“.

Neben einer ersten Erhebung des Status quo in Sachen Altersdiversität, Quereinsteigerinnen- und Quereinsteiger-Programm, integrativer Arbeitsplatz, Frauen in Führungspositionen sowie Teilzeitarbeit hat rai.versity erste Eventideen geplant sowie nachstehende Leitsätze für das Unternehmen formuliert:

- Die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg steht füreinander ein und respektiert alle Menschen – ungenachtert ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer sexuellen Orientierung, der Kultur, Herkunft, Religion und Weltanschauung, ihrer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung sowie ihres Bildungsniveaus.
- Die RLBV hinterfragt bestehende Rahmenbedingungen und strebt Chancengleichheit für Menschen mit verschiedenen Lebenshintergründen an.
- Die Genossenschaftsbank weiß, dass ihr eigenes Verhalten oft von unterbewussten Vorurteilen beeinflusst wird. Diese zu erkennen und zu reflektieren, hält das Unternehmen für selbstverständlich, weil die besten Entscheidungen getroffen und Handlungen bewusst gesetzt werden sollen.
- Die RLBV trifft Personalentscheidungen unvoreingenommen: Besetzungen von Positionen, Mitarbeite-

rinnen- und Mitarbeiterbeurteilungen, Beförderungen oder Nominierungen erfolgen anhand der Fähigkeiten, Leistungen und des Potenzials der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter.

- Das Unternehmen ist ein familienfreundlicher Betrieb und stärkt Eltern in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Es pflegt eine respektvolle und wertschätzende Kommunikationskultur und nutzt dabei die Vielfalt der Meinungen und Ideen. Die Genossenschaftsbank ist sensibilisiert auf ihre verbale und nonverbale Sprache.
- Sie verfolgt das Ziel, Vielfalt in den Teams zu erreichen und Diversität auch in höheren Führungsebenen und Gremien sicherzustellen.

BEITRITT ZUM GLOBAL COMPACT DER VEREINTEN NATIONEN

Seit 2021 ist die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg Unterstützerin des UN Global Compact (UNGC) und unterzeichnete die zehn Prinzipien des Global Compact im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung. Die RLBV verpflichtet sich dazu, den Global Compact und seine Prinzipien in die Unternehmensstrategie, die Unternehmenskultur und das Tagesgeschäft zu integrieren und sich an Kooperationsprojekten zu beteiligen, welche die allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen fördern, insbesondere die Sustainable Development Goals.

Kooperationen und Netzwerke

Nachhaltigkeit ist kein Thema für Einzelgänger. Bei Raiffeisen weiß man, dass man vieles allein umsetzen kann, man ist jedoch davon überzeugt, gemeinsam noch viel mehr zu können. Aus diesem Grund sucht und pflegt die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg aktiv den Austausch und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen. Von Kooperationen, Sponsorings und Unterstützungsmaßnahmen sollen Partner und Engagierte in Vorarlberg ebenso profitieren wie Raiffeisen selbst, ihre Kundinnen und Kunden sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Oberste Prämisse dabei ist es, Bewusstsein zu stärken, Menschen zu verbinden und Maßnahmen umzusetzen und so gemeinsam daran zu arbeiten, die Genossenschaftsbank, Vorarlberg und die Welt darüber hinaus in eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen zu führen.

NETZWERK WIRTSCHAFT MOBIL

Hinter Wirtschaft MOBIL stehen große Vorarlberger Arbeitgeber, die beim Mobilitätsmanagement gemeinsame Sache machen wollen. Wirtschaft MOBIL hat es zum Ziel, Unternehmen bei der Umsetzung von ganzheitlichen und nachhaltigen Mobilitätskonzepten zu unterstützen. In vier jährlichen Netzwerktreffen und anlassbezogenen Arbeitsgruppen werden Erfahrungen ausgetauscht. Außerdem werden mit externer Beratung maßgeschneiderte Umsetzungsmaßnahmen entwickelt. Dabei fokussiert sich die Netzwerk-Strategie auf drei Bereiche:

- **Vermeiden:** Es wird regelmäßig geprüft, welche Wege und Transportvorgänge durch zielgerichtete Maßnahmen vermieden werden können.

- › Verlagern: Konkrete Maßnahmen sollen dabei helfen, die zurückgelegten Arbeitswege der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf gesunde und umweltfreundliche Verkehrsmittel zu verlagern.
- › Verbessern: Technische Möglichkeiten und Innovationen sollen genutzt werden, um verkehrsbedingte Schadstoffe und den Energieverbrauch zu reduzieren. Ein besonderer Fokus liegt auf dem schrittweisen Ersatz von fossil betriebenen Fahrzeugen durch alternative Antriebsformen.

Als konkreten Beitrag wollen die Mitgliedsbetriebe von Wirtschaft MOBIL bis zum Jahr 2025 dazu beitragen, dass ihre Belegschaft mindestens 53 Prozent der Arbeitswege mit gesunden und umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zurücklegt. Zusätzlich sollen Poolautos, Dienstfahrzeuge und leichte Nutzfahrzeuge im Kurzstreckenbereich weitgehend auf Elektrobetrieb oder vergleichbare energieeffiziente und emissionsarme Antriebssysteme umgestellt werden.

KOOPERATION MIT DEM ENERGIEINSTITUT VORARLBERG

Bereits seit 2014 arbeitet Raiffeisen aktiv mit dem Energieinstitut Vorarlberg zusammen. Besonderer Fokus wird auf die Bereiche Sanierung, Energie und Mobilität gelegt. 2021 wurde die Partnerschaft verlängert. Die Vorarlberger Raiffeisenbanken bringen im Rahmen dieser Kooperation ihr Know-how rund um die Finanzen ein und geben das Wissen des Energieinstituts an ihre Kundinnen und Kunden weiter. Diesen soll ermöglicht werden, einfach und unkompliziert auf die Expertise und die Beratung des Energieinstituts zuzugreifen. So arbeitet Raiffeisen auch mit dieser Kooperation am gemeinsamen Ziel der Energieautonomie Vorarlberg 2050 mit.

RAIFFEISEN NACHHALTIGKEITS-INITIATIVE

Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Sie unterstützt diese bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen. Nachhaltigkeit zu forcieren und die entsprechende Bewusstseinsbildung zählen zu den Schwerpunkten der Plattform.

Durch geeignete Maßnahmen soll ein substanzialer Beitrag geleistet werden, wie Mitglieder der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative die Themen der Nachhaltigkeit optimal in ihren Unternehmen umsetzen können. Voraussetzungen werden geschaffen, damit sie Synergien bestmöglich nutzen können, und Aktivitäten werden forciert, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen. Die RLBV ist Mitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative.

KLIMANEUTRALITÄTSBÜNDNIS – TURN TO ZERO

Seit 2021 ist die Raiffeisen Landesbank Vorarlberg Partner des Klimaneutralitätsbündnisses. Mittlerweile trägt dieses den neuen Namen „turn to zero“. Die Initiative möchte dem immer stärker spürbaren Wandel der Kultur und des globalen Klimas begegnen. Wirksamer Klimaschutz erfordert mehr als Bekenntnisse und Kompensationen. Er benötigt vernünftige und mutige Entscheidungen, innovatives Handeln und starke Kooperationen. Im Rahmen von turn to zero wird der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft für Unternehmen mit verschiedenen Maßnahmen unterstützt. Diese beinhalten unter anderem eine CO₂-Fußabdruckberechnung (siehe Säule 2), Unterstützung bei der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie, Kompensationsmöglichkeiten von unvermeidbaren Treibhausgasemissionen durch hoch-

wertige Klimaschutzprojekte und Tipps für die Reduktion von Emissionen.

MIT.EINANDER 2021

Wenn es Raiffeisen mit dem Versprechen ernst meint, spürbaren Mehrwert zu schaffen, muss dies mit harten Zahlen beweisbar sein – auch wenn es um die Unterstützung von Ideen und Initiativen geht, die Vorarlberg besser machen. Deshalb gewähren die Vorarlberger Raiffeisenbanken seit einigen Jahren bereits einen tiefen Einblick in ihre Aktivitäten um das Vereinsleben und Ehrenamt im Ländle. Er unterstreicht die Ernsthaftigkeit des Anspruchs, den Raiffeisen an sich selbst stellt: Das Giebelkreuz steht für mehr als eine Bank.

2021 war für viele Vereine kein einfaches Jahr – es schrieb in einigen Bereichen die Schwierigkeiten der Pandemie fort. Trotz aller kreativen Ideen und Ansätze bedeuteten die Einschränkungen zur Hemmung der Ausbreitung des Corona-Virus für viele Verschiebungen, Umplanungen und Absagen. Das Vereins- und Veranstaltungsleben war hierzulande besonders davon betroffen. Umso wichtiger ist es für sie, sich auf ihre Partner verlassen zu können. Nur durch deren Unterstützung können sie die schwierigen Zeiten der Pandemie überbrücken und danach wieder ihre wichtige soziale Funktion übernehmen.

Wer die Vorarlberger Raiffeisenbanken als Partner hat, kann sich dieser Verlässlichkeit sicher sein: Im vergangenen Jahr investierten die Genossenschaftsbanken gemeinsam 1.501.904,48 Euro in das Mit.Einander in Vorarlberg. Der Betrag konnte damit im Vergleich zum Jahr zuvor fast gehalten werden. Bei der Vergabe des Geldes wurde darauf geachtet, die Vielfalt des gesellschaftlichen Lebens abzubilden und die verschiedenen Bereiche zu unterstützen: 322.554 Euro gingen daher an die lokale Jugend und Schulen, 346.978 Euro flossen

in den Bereich Kultur und Soziales und weitere 570.369 Euro in den Sport in den Gemeinden. Hinzu kommt ein Budget von 262.002,48 Euro, das die Vorarlberger Raiffeisenbanken landesweiten Initiativen zukommen lassen. Dieses Geld ist auch für Vereine reserviert, die medial womöglich weniger Präsenz haben, jedoch gesellschaftlich wertvoll sind. Andere mögen beim Sponsoring lediglich auf die Strahlkraft und das Prestige ihrer Werbung schauen, bei Raiffeisen steht stets die Sinnhaftigkeit für die Region im Mittelpunkt.

In Vorarlberg gibt es zahlreiche Vereine mit tollen Ideen. Ihnen stehen viele Menschen gegenüber, die selbst anpacken wollen, wenn es darum geht, die Region noch lebenswerter zu machen. Die Crowdfunding-Plattform mit.einander.at bringt beide Seiten zusammen: Ideenstifter und Unterstützer. Raiffeisen hat die Plattform 2015 gegründet. In ihrem sechsten Jahr nun konnte das 100. Projekt verwirklicht werden. Mehr als eine halbe Million Euro an Spenden sammelten Vorarlbergs Vereine bisher auf der Plattform. Unter den schwierigen Bedingungen des vergangenen Jahres wurden zwar lediglich neun Projekte eingereicht, doch auch sie brachten die Vielfalt der Ideen zum Ausdruck: So konnten zwei Schüler durch mit.einander.at eine Safranplantage in Lech errichten, die Musikerinnen der Harmoniemusik Bartholomäberg Dirndl anschaffen und ein Dornbirner Sportverein bemühte sich um die Kinderbetreuung am örtlichen Fußballplatz.

Die Vorarlberger Raiffeisenbanken stellen mit.einander.at kostenlos zur Verfügung. Initiatoren werden sogar persönlich beraten, wie sie ihre Projekte verwirklichen können. Die dafür anfallenden Kosten trägt Raiffeisen selbst. Damit kommen alle Spenden tatsächlich direkt bei den Projekten an, was mit.einander.at bei Initiatoren und Unterstützern gleichermaßen beliebt macht.

Die Vorarlberger Raiffeisenbanken verstehen ihr Sponsoring und ihre Förderungen nicht als einfache Abbuchungsaufträge. Es ist der eigenen Verantwortung gegenüber ihren Eigentümern und den Vorarlbergerinnen und Vorarlbergern geschuldet, genau hinzuschauen, den Austausch mit den Vereinen zu suchen und auch deren Einsatz einzufordern. Im vergangenen Pandemie-Jahr war der Kontakt zu Vereinen und Initiativen besonders wichtig, da auf deren individuelle Situation eingegangen werden sollte und an spezifischen Lösungen mitgearbeitet wurde. So schufen die Sponsorengelder von Raiffeisen auch 2021 tatsächlichen Mehrwert. ●

Sponsoring der Vorarlberger Raiffeisenbanken vor Ort	2021 (in Euro)	2020 (in Euro)	2019 (in Euro)
Jugend und Schule	322.554	343.040	371.212
Kultur und Soziales	346.978	382.004	608.837
Sport	570.369	569.922	666.085
	1.239.901	1.294.967	1.646.135

Sponsoring der Raiffeisen Bankengruppe Vorarlberg	262.002	259.703	264.043
gesamt	1.501.903	1.554.670	1.910.178

mit.einander.at

eingereichte Projekte	9	10	24
erfolgreich finanzierte Projekte	7	8	11
gesammelte Spenden (in Euro)	43.368	51.381	130.425

AKTIVA

1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind
 - a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere
 - b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel
3. Forderungen an Kreditinstitute
 - a) täglich fällig
 - b) sonstige Forderungen
4. Forderungen an Kunden
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
 - a) von öffentlichen Emittenten
 - b) von anderen Emittenten

darunter:

 eigene Schuldverschreibungen
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
7. Beteiligungen

darunter:

 an Kreditinstituten
8. Anteile an verbundenen Unternehmen

darunter:

 an Kreditinstituten
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens
10. Sachanlagen

darunter:

 Grundstücke u. Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen eigener Tätigkeit genutzt werden
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft

darunter:

 Nennwert
12. Sonstige Vermögensgegenstände
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist
14. Rechnungsabgrenzungsposten

darunter:

 Unterschiedsbetrag gem. § 906 Abs. 33 UGB
15. Aktive latente Steuern

SUMME AKTIVA

BILANZ ZUM 31.12.2021

	EUR	Vorjahr in TEUR
	1.233.674.204,93	622.952
	598.567.252,33	602.370
598.567.252,33	602.370	
0,00	0	
	2.535.592.366,74	2.599.188
668.083.647,32	792.689	
1.867.508.719,42	1.806.498	
	1.756.759.774,91	1.647.709
	1.107.470.234,97	1.239.415
0,00	0	
1.107.470.234,97	1.239.415	
0,00	0	
	30.143.806,69	23.644
	173.257.353,24	171.989
159.770.287,12	159.210	
	35.881.195,10	8.248
0,00	0	
	262.283,46	328
	24.241.855,48	37.695
16.763.940,49	17.312	
	0,00	0
0,00	0	
	34.803.064,13	33.606
	0,00	0
	10.029.614,08	8.941
0,00	0	
	22.226.371,68	20.781
	7.562.909.377,74	7.016.866

PASSIVA

1. **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**
 - a) täglich fällig
 - b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
2. **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**
 - a) Spareinlagen
 - darunter:
 - aa) täglich fällig
 - bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
 - b) sonstige Verbindlichkeiten
 - darunter:
 - aa) täglich fällig
 - bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist
3. **Verbriefte Verbindlichkeiten**
 - a) begebene Schuldverschreibungen
 - b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten
4. **Sonstige Verbindlichkeiten**
5. **Rechnungsabgrenzungsposten**

darunter:

Zuschreibungsrücklage gem. § 906 Abs. 32 UGB

Unterschiedsbetrag gem. § 906 Abs. 34 UGB
6. **Rückstellungen**
 - a) Rückstellungen für Abfertigungen
 - b) Rückstellungen für Pensionen
 - c) Steuerrückstellungen
 - d) sonstige
- 6a. **Fonds für allgemeine Bankrisiken**
7. **Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013**
8. **Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013**

darunter:

Pflichtwandelschuldverschreibungen gem. § 26a BWG
- 8b. **Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG**
9. **Gezeichnetes Kapital**
10. **Kapitalrücklagen**
 - a) gebundene
 - b) nicht gebundene
11. **Gewinnrücklagen**
 - a) gesetzliche Rücklage
 - b) satzungsmäßige Rücklagen
 - c) andere Rücklagen
12. **Hafrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG**
13. **Bilanzgewinn/Bilanzverlust**

SUMME PASSIVA

EUR

Vorjahr in TEUR

	3.843.809.607,99	3.696.223
1.117.597.770,54	1.113.017	
2.726.211.837,45	2.583.206	
	729.231.269,94	693.465
65.675.738,01	65.130	
	0,00	0
65.675.738,01	65.130	
663.555.531,93	628.335	
464.226.094,28	428.316	
199.329.437,65	200.019	
	2.515.605.648,74	2.193.316
1.162.779.542,73	879.425	
1.352.826.106,01	1.313.892	
	31.101.936,36	24.279
	9.569.169,78	8.438
0,00	0	
0,00	0	
	31.979.031,02	27.593
5.837.208,18	5.801	
6.786.155,25	7.102	
0,00	1.244	
19.355.667,59	13.446	
	0,00	0
	0,00	0
	0,00	0
0,00	0	
	62.336.267,14	62.336
	23.540.736,00	23.541
	37.461.628,70	37.462
37.461.628,70	37.462	
0,00	0	
	210.908.654,54	201.624
0,00	0	
5.004.550,24	5.005	
205.904.104,30	196.619	
	35.006.202,28	35.006
	32.359.225,25	13.582

7.562.909.377,74**7.016.866**

AKTIVA

Posten unter der Bilanz

1. Auslandsaktiva

PASSIVA

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten

darunter:

- a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln
 - b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten
-

2. Kreditrisiken

darunter:

Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften

3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften

4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

darunter:

- a) Ergänzungskapital gemäß Teil I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
-

5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013

darunter:

- a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)
 - b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)
 - c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)
-

6. Auslandspassiva

EUR

Vorjahr
in TEUR

1.263.217.659,21 1.479.464

EUR

Vorjahr
in TEUR

194.640.383,18 162.441

0,00 0

194.613.490,58 162.424

461.492.203,16 405.417

0,00 0

0,00 0

390.279.847,80 386.626

33.993.307,50 39.406

2.271.846.259,70 2.210.764

15,68 15,71

15,68 15,71

17,18 17,49

1.278.742.101,11 1.391.908

ABSCHLUSS

1. Zinsen und ähnliche Erträge

darunter:

aus festverzinslichen Wertpapieren

2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

I. NETTOZINSETRAG

3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren

b) Erträge aus Beteiligungen

c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen

4. Provisionserträge

5. Provisionsaufwendungen

6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

7. Sonstige betriebliche Erträge

II. BETRIEBSERTRÄGE

8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

a) Personalaufwand

darunter:

aa) Löhne und Gehälter

bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge

cc) sonstiger Sozialaufwand

dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

ee) Dotierung der Pensionsrückstellung

ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN

IV. BETRIEBSERGEWINIS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

EUR

Vorjahr in TEUR

	22.271.156,35	36.336
21.455.791,49	25.772	
9.938.328,67	-1.821	
32.209.485,02	34.515	
	21.260.160,95	4.248
2.022.850,59	432	
15.647.213,81	2.138	
3.590.096,55	1.678	
15.451.913,77	14.018	
-3.874.452,66	-3.674	
732.473,86	529	
36.299.265,43	23.011	
102.078.846,37	72.647	
	-45.658.807,94	-44.462
-34.305.236,55	-32.464	
-26.368.571,46	-24.528	
-6.462.035,54	-6.084	
-128.000,14	-207	
-1.113.146,25	-1.111	
315.358,38	180	
-548.841,54	-714	
-11.353.571,39	-11.998	
-2.099.703,96	-2.309	
-3.536.598,72	-3.218	
-51.295.110,62	-49.989	
	50.783.735,75	22.658

ABSCHLUSS

IV. BETRIEBSERGEWINIS – Übertrag

11. Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den
- /12. Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen
für Eventualverbindlichkeiten

13. Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen von bzw. zu den Wert-
- /14. berichtigungen aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet
sind, und auf Beteiligungen

V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

15. Außerordentliche Erträge

darunter:

Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken

16. Außerordentliche Aufwendungen

darunter:

Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken

17. Außerordentliches Ergebnis

(Zwischensumme aus Posten 15 und 16)

18. Steuern vom Einkommen und Ertrag

darunter:

aus latenten Steuern

19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen

VI. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG

20. Rücklagenbewegung

darunter:

Dotierung der Hafrücklage

Auflösung der Hafrücklage

VII. JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST

21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag

VIII. BILANZGEWINN/BILANZVERLUST

EUR

Vorjahr in TEUR

50.783.735,75**22.658**

-8.525.091,10

-10.900

955.637,51**517****43.214.282,16****12.275**

0,00

0

0,00

0

0,00

0

0,00

0

0,00

0

-1.826.729,73

-2.360

1.445.793,37

982

-1.366.805,74

-1.205

40.020.746,69**8.710**

-9.284.670,79

-3.356

0,00

0

0,00

0

30.736.075,90

5.354

1.623.149,35

8.228

32.359.225,25**13.582**

BILANZGRUPPE 07

BayWa Vorarlberg HandelsGmbH

Raiffeisen Rehazentrum Schruns Immobilienleasing GmbH

MIRA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.

REMUS Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.

Ländle Vieh Vermarktung eGen, Bregenz

ländleticket marketing gmbh

AIL Swiss-Austria Leasing AG

Raiffeisen & Hinteregger Holding GmbH

Raiffeisen Direkt Service Vorarlberg GmbH

*RRZ Dienstleistungs- und Beteiligungs reg.gen.m.b.H. & Co KG

RVB Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

Raiffeisen Versicherungsmakler Vorarlberg GmbH

Raiffeisen Invest Vorarlberg GmbH

RBH Beteiligungsholding Vorarlberg GmbH

* RLB einziger Komplementär

BILANZGRUPPE 07

Darunter an Kreditinstituten

Raiffeisen Bank International AG, Wien

Walser Privatbank Aktiengesellschaft, Hirschegg

Posojilnica Bank eGen

BILANZGRUPPE 08

Anteile an verbundenen Unternehmen

Raiffeisen Direkt Service Vorarlberg GmbH

*RRZ Dienstleistungs- und Beteiligungs reg.gen.m.b.H. & Co KG

RVB Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

Raiffeisen Versicherungsmakler Vorarlberg GmbH

Raiffeisen Invest Vorarlberg GmbH

RBH Beteiligungsholding Vorarlberg GmbH

in TEUR

Anteile

16.780	49,00%
-132	49,00%
10	50,00%
-542	50,00%
138	28,02%
22	50,00%
12.399	49,998%
131	50,00%
43	100,00%
1.470	100,00%
6.935	100,00%
437	100,00%
35	100,00%
391	100,00%

38.117,00

148.480	2,92%
10.838	9,88%
453	2,33%

159.770

43	100,00%
1.470	100,00%
6.935	100,00%
437	100,00%
35	100,00%
391	100,00%

9.311

BETEILIGUNGEN

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Raiffeisen Landesbank Vorarlberg

mit Revisionsverband eGen

Firmenbuchgericht: Feldkirch,

Firmenbuchnummer: 63128k,

GISA-Zahl: 27511152

6900 Bregenz, Rheinstraße 11

t +43 5574 405-0

info@raiba.at

rlbv.at

Gemäß § 281 (2) UGB weisen wir darauf hin, dass es sich bei diesem Geschäftsbericht um einen Auszug aus dem in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss handelt, der geprüft und bestätigt wurde. Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses in der Raiffeisenzeitung wird noch erfolgen.

Projektleitung, Redaktion und Text

Raphael Kiene, RLB Vorarlberg, PR und Werbung

Konzept und Gestaltung

Benjamin Kuëss und Richard Steiner (Werkstatt West)

Druck

Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Fotografie

Studio Fasching, Bregenz

Collage S7/9: Ljupco Smokovski/Shutterstock.com; Kamenetskiy Konstantini/Shutterstock.com; Pixel-Shot/Shutterstock.com; Pretty woman/Shutterstock.com;

Collage S31/33: Artsplav/Shutterstock.com; Magnus/Wikimedia Commons;

Collage S45/47: vectorfusionart/Shutterstock.com; WitthayaP/Shutterstock.com; Natalia Liubinetska/Shutterstock.com;

Collage S69/71: Lamax/Shutterstock.com; vipman/Shutterstock.com; Sophia Changaroon/Shutterstock.com;

Collage S113/115: Manny Crisostomo, Kaya Kantner;

Collage S125/127: Anton Brehov/Shutterstock.com;



